

MINERGIE®

Mehr Lebensqualität, tiefer Energieverbrauch
Meilleure qualité de vie, faible consommation d'énergie

Geschäftsbericht 2005

www.minergie.ch

Herausgeber

Verein MINERGIE® / Association MINERGIE®

Konzept und Fotos:

Geschäftsstelle MINERGIE®, Bern

Gestaltung:

GraphicArts, Bern-Liebefeld

Bezug:

Geschäftsstelle MINERGIE®

Telefon 031 350 40 60

Sprachliche Bemerkung:

Wann immer wir der Einfachheit halber die männliche Form gewählt haben, sind Frauen selbstverständlich genauso angesprochen.

Inhalt



4

9

28

5000 Gebäude

31

Kommunikation

33

Sponsoring

40

45

Organisation

47

Adressen

Bericht des
Präsidenten

Mitglieder und
Fachpartner

Sonderthema
MINERGIE-P®

Ausgewählte
Projekte 2005

Aktivitäten

Standard

Jahresrechnung

Ausblick

Organisation

8

11

Wohnüberbauung Eichgut,
Winterthur

14

Wohnüberbauung Konstanz,
Rothenburg

17

Einfamilienhaus Kaufmann,
Langnau/BE

19

Einfamilienhaus Boni-Monti,
Les Bois/JU

22

Gewerbehaus Bionstr. 1,
St. Gallen

25

Schulungs- u. Verwaltungs-
gebäude Trift, Zermatt



36

Nachweissicherung

37

Modulkonzept

38

MINERGIE-ECO®



43

Bericht des Präsidenten

2 0 0 5

**V.l.n.r. Bruno Vitali, Marco
Borradori und Fiorenzo Falconi.**



**Mario Briccola,
Energiefachstelle Kanton
Tessin, Bellinzona.**



„Ändere die Welt; sie braucht es“, schrieb einst der deutsche Dramatiker Bertold Brecht. Mit MINERGIE® verändern wir zwar nicht die Welt, aber wir setzen neue Massstäbe: Mehr Komfort und Lebensqualität bei tiefem Energieverbrauch und guter Wirtschaftlichkeit. Die Zeit ist reif dafür und der Markt gibt uns Recht: In nur sieben Jahren hat sich MINERGIE® als Baustandard der Zukunft und erfolgreiche Marke etabliert. Der Erfolg hält an, und im Berichtsjahr wurden wiederum 1275 MINERGIE®-Gebäude zertifiziert, 97 davon Modernisierungen. So waren in der Schweiz am Ende des Berichtsjahres 5221 MINERGIE® – und 61 MINERGIE-P®-Gebäude zertifiziert; das entspricht einer Energiebezugsfläche von total 4'579'479 Quadratmetern.

Hoher Ölpreis und 6000-Watt-Gesellschaft

Viel zu reden gaben im Jahr 2005 wiederum die Erdölpreise. Allmählich ist klar geworden, dass wir uns auf dauerhaft hohe Ölpreise einstellen müssen. Auch der anhaltend hohe Energieverbrauch ist ein Thema, und von der momentanen 6000- zur angestrebten 2000-Watt-Gesellschaft ist es noch ein weiter Weg. Vor diesem Hintergrund positioniert sich MINERGIE® als echte und attraktive Alternative zur konventionellen Bauweise, und für viele Bauherren und Investoren kommt etwas anderes gar nicht mehr in Frage. Wir gehen davon aus, dass Bauherrschaften und Hausbesitzer durch die Entwicklung auf dem Ölpreismarkt für die Thematik sensibilisiert werden. Entsprechend wird das Bewusstsein für besseres Bauen und die Nachfrage nach energieeffizienten Heizsystemen weiter steigen. Auch das Produkt MINERGIE-P® entwickelt sich erfreulich: Ende 2005 waren bereits 69'717 Quadratmeter nach diesem Standard zertifiziert.

Strategie und Schwerpunkte definiert

Die im Jahr 2004 initialisierten Arbeiten zur strategischen Optimierung von MINERGIE® zeigen erste Ergebnisse. Sie sind eine wichtige Grundlage für den Businessplan für die Zeit von 2006 bis 2010. Für die effiziente Begleitung und

Umsetzung der strategischen Arbeiten hat der Vorstand eine „Arbeitsgruppe Strategie“ (AGS) eingesetzt. Anlässlich dieser Strategiearbeit hat der Vorstand im Berichtsjahr vier Strategievarianten diskutiert und sich für die Strategie „Effizient im Schweizer Hochbaumarkt“ entschieden. Für ihre Umsetzung wurden sogenannte Strategische Projekte definiert, die nun schrittweise, dem realen Geschäftsgang und den pragmatischen Möglichkeiten des Vereins angepasst, realisiert werden sollen. Die Strategie für die nächsten Jahre sieht unter anderem vor, dass die Bedürfnisse von Bauherren und Bewohnern ins Zentrum gestellt werden. Einen weiteren Schwerpunkt der heutigen und zukünftigen Aktivitäten von MINERGIE® ist die gezielte Konzeption und Realisation von wirkungsvollen Massnahmen zur Steigerung der Anzahl der Gebäudeerneuerungen nach MINERGIE®. Zusammen mit der Industrie und dem Gewerbe sollen deshalb weitere MINERGIE®-Module definiert und realisiert werden. Diese Module erleichtern und fördern das schrittweise Erneuern nach MINERGIE®.

Im Fokus: MINERGIE-P®

MINERGIE-P®, das Schwerpunktthema dieses Geschäftsberichts, hat als Standard für bestmögliches Bauen zwar ein grosses Potenzial, hält aber bislang nur geringe Marktanteile. Der Standard, eigentlich das schweizerische Pen-



10.9.2005 Labelübergabe in Zermatt. 1. MINERGIE-P-Gebäude.

dant zum Passivhaus, fungiert für die Bau-
branche als wichtiger Impulsgeber und fördert
Innovationen. Und er ist keineswegs Natur-
freunden in Blockhütten vorbehalten, wie unse-
re Beispiele eindrücklich zeigen: Das Eichgut
mitten in Winterthur mit fast 100 Wohneinhei-
ten ist ebenso ein MINERGIE-P®-Gebäude wie
das Schul- und Bürohaus EWZ in Zermatt. Es
lässt sich erfreulicherweise feststellen, dass zu-
nehmend grössere Gebäude zertifiziert werden.
Vermehrt treffen auch Anfragen aus dem
nahen Ausland wie beispielsweise Deutschland
und Frankreich bei uns ein. Von Seiten profes-
sioneller Bauherren und Generalunternehmen
verzeichnen wir ein stark wachsendes Interesse
an MINERGIE-P®. Umso mehr erstaunt die Tat-
sache, dass öffentliche Bauherren höchst selten
- wenn überhaupt - den Standard anwenden.
Im Berichtsjahr hat sich gezeigt, dass bezüglich
MINERGIE-P® ein deutlicher Weiterentwicklungs-
bedarf besteht. So sind beispielsweise verschie-
dene Fragen betreffend Blower-door-Tests,
Teilzertifizierung, Ausweitung auf andere Nut-
zungskategorien usw. ungeklärt. Detaillierte
Arbeiten daran sowie ein neues Kurskonzept
MINERGIE-P® sollen im Jahr 2006 angepackt
werden. Fest steht, dass viele Baufachleute – und

auch Bauherren und Investoren – weiter gehen
wollen als MINERGIE® und innovative Konzepte
für bestmögliches Bauen umsetzen wollen.
MINERGIE-P® gibt ihnen die Möglichkeit dazu.

Wichtig: die Weiterbildung

Immer wieder stellen wir fest, dass die Entschei-
dung für oder gegen MINERGIE® meistens im
Gespräch der Bauherrschaft und der Investoren
mit Architekten und Planern gefällt wird. Unsere
Mitglieder und Fachpartner sind die wichtigsten
Promotoren der Marke. Das Fachpartnerregle-
ment wurde in der ersten Hälfte des Berichts-
jahres überarbeitet, so dass nun sowohl Bau-
planende wie neu auch Bauausführende die
Fachpartnerschaft erlangen können. Grosses
Augenmerk galt wiederum der Weiterbildung:
Im Jahr 2005 konnte MINERGIE® 17 Weiterbil-
dungskurse realisieren. Besonders erfreulich hat
sich der Vier-Tage-Kurs „Vertiefte Weiterbildung
Komfortlüftung“ entwickelt.

Konzept „Bauerneuerung in Schritten“ umgesetzt

Viele Häuser in der Schweiz sind in die Jahre
gekommen. Entsprechend häufig stellt sich
Hauseigentümern die Frage, wie das Objekt am
besten zu modernisieren sei, damit am Ende die
Rechnung aufgeht - finanziell, ökologisch und
in Bezug auf den Komfort. Die neue Broschüre

„Bauerneuerung in Schritten“ beinhaltet ver-
schiedene Ansatzmöglichkeiten für den Einstieg
in die Modernisierung und zeigt auch die
Zusammenhänge der bei einer Erneuerung tan-
gierten Elemente auf (Wand, Dach, Fenster,
Heizung usw.). Es wird erklärt, wie der Bauherr
Schritt für Schritt zum MINERGIE®-Standard
gelangt. Der Weg zum Ziel führt über eigentli-
che „Pakete“, also die Bündelung wichtiger
Baumassnahmen – zum Beispiel Fenster/Son-
nenschutz/Fassade, Dach/Estrich/Keller/Komfort-
lüftung usw. Die Gesamtmodernisierung in
Etappen hat den Vorteil, dass die Bewohner
während den Bauphasen in der Regel das Ge-
bäude nicht verlassen müssen. Die Etappen
können sich über 10 bis 15 Jahre hinziehen und
dauern jeweils einige Wochen.

Neue MINERGIE®-Module

Nebst den MINERGIE®-Modulen „Wand/Dach“
und „Fenster“ gibt es nun auch ein Modul „Tü-
ren“: Anfang Dezember 2005 konnte das vier-
jährige Projekt abgeschlossen werden, nach-
dem es bei der Umsetzung und bei der Zusam-
menarbeit mit den Verbänden mehrmals zu
Verzögerungen gekommen war. Mit der Einfüh-
rung des MINERGIE®-Moduls für Türen wird
eine Lücke in der Reihe der Bauteile der Gebäu-
dehülle geschlossen. Bezüglich des Moduls
„Komfortlüftung“ wurden im Berichtsjahr in-

Die Gebäudemodernisierung nach MINERGIE® – ein strategischer Schwerpunkt der Aktivitäten des Vereins MINERGIE®.

Bericht des Präsidenten

2 0 0 5

tensive Verhandlungen geführt. Der Verein Pro-Klima befasst sich mit der Erarbeitung dieses Moduls. Weiter wurden Fragen geklärt und Grundlagen erarbeitet für Module im Bereich Wärmeerzeugung. Das Projekt „Modul Beleuchtung“ kann möglicherweise 2006 abgeschlossen werden.



MINERGIE® Modul Zertifikat Fenster für die Schreinerei Hofer, Zofingen. V.l.n.r. Franz Beyeler, Willy Hofer und Regierungsrat Peter C. Beyeler.

Markenschutz: Konventionalstrafen verhängt

Auch im Berichtsjahr blieb MINERGIE® von „Nachahmern“ nicht verschont, und es mussten 31 Fälle von Verletzung des Markenrechts/-schutzes schriftlich bearbeitet werden. In zwei Fällen mussten die Angeklagten dem Verein MINERGIE® Konventionalstrafen in der Höhe von je CHF 25'000.– bezahlen. Die besten Markenschützer sind übrigens unsere Mitglieder und Fachpartner, die uns immer wieder Fälle von „MINERGIE®-Missbrauch“ melden, damit wir dagegen einschreiten können. Wird der Missbrauch von Mitbewerbern unserer Mitglieder begangen, wird ganz speziell schnell reagiert.

Zahlreiche Informationsprojekte

Im Berichtsjahr wurde die Website überarbeitet, entschlackt und mit verbesserter Benutzerführung versehen. Weit mehr als 100'000 Besucherinnen und Besucher clickten sich durch das Angebot und viele profitierten von den Download-Möglichkeiten. Neu sind Mitglieder und Fachpartner in einem Adressportal organisiert, was ihre Vermittlung und Empfehlung deutlich erleichtert und für die Marktumsetzung sehr wichtig ist. Es wurden verschiedene Broschüren, Presstexte und weiteres Informationsmaterial kreiert und/oder neu bearbeitet und aufgelegt. An zahlreichen Fach- und Informationsveranstaltungen war MINERGIE® wie gewohnt ein „gefragter Aufhänger“.

Erfreuliche Zusammenarbeit mit Wirtschaft und Kantonen

Die Zusammenarbeit mit Wirtschaft und Kantonen ist für MINERGIE® ein Erfolgsfaktor und war im Berichtsjahr erneut sehr erfreulich. Im Rahmen von 110 Veranstaltungen konnten rund 10'000 Baufachleute, Bauherrschaften/ Hausbesitzer und weitere Interessierte begrüsst werden.

MINERGIE®-Jury beurteilte drei Objekte

Die MINERGIE®-Jury hatte im Jahr 2005 über drei Objekte zu befinden: Das Zentrum Paul Klee, das Einkaufs- und Freizeitzentrum WESTside



Regierungsrat Peter C. Beyeler.

(beide in Bern) sowie das neue Verwaltungsgebäude des Umweltdepartements (UVEK-Gebäude) in Ittigen. Nur WESTside erfüllt die Anforderungen des Standards. Ausgerechnet beim UVEK verzichtet das Bundesamt für Bau und Logistik auf den Einbau einer Komfortlüftung und daher auf die Erfüllung der Kriterien von MINERGIE® – schade.

Weiterentwicklung des Standards

Die Weiterentwicklung des Standards drehte sich im Berichtsjahr hauptsächlich um die Themen Raumlüftung und Komfort. Strategisch gilt die Raumlüftung als zentraler Erfolgsfaktor für hohen Komfort. Entsprechend wurden konkrete Anforderungen definiert, die in Zukunft sowohl bei Neubauten wie auch bei Moderni-

sierungen (nicht aber bei Industrie und Lager) erfüllt werden müssen. Weiter konnten für kleine Mehrfamilienhäuser Standardlösungen (SL) erarbeitet werden.

MINERGIE-ECO® lanciert

Im Spätherbst wurde der Kooperationsvertrag mit dem Verein Eco-Bau unterzeichnet. Die Vereinbarung beinhaltet, dass der Verein Eco-Bau MINERGIE® sein Know-how im Bereich Gesundheit und Ökologie zur Verfügung stellt. Eco-Bau und seine Vorgängerorganisationen haben über Jahre Planungswerkzeuge für nachhaltiges Bauen entwickelt und diese an Bauten der öffentlichen Hand erprobt. Der Verein MINERGIE® ergänzt dieses Know-how mit den Themen Energieeffizienz und Komfort und schafft das Produkt MINERGIE-ECO®. MINERGIE-ECO® ergänzt den MINERGIE®-Standard mit den Themen Gesundheit und Ökologie, z.B. geringe Schadstoffbelastung durch Emissionen von Baustoffen, optimierte Tageslichtverhältnisse, Verwendung gut verfügbarer Rohstoffe und hoher Anteil an Recyclingbaustoffen usw.. Ab Mitte 2006 können mit einem optimierten ECO-Nachweistool Verwaltungsbauten und grosse Wohn-

MINERGIE-P-ECO®

Mehr Lebensqualität, geringe Umweltbelastung
Meilleure qualité de vie, protection de l'environnement

bauten zertifiziert werden. Die Ausweitung auf Einfamilienhäuser wird folgen.

Gut für Umwelt, Mensch und Wirtschaft

Innovation ist, wenn der Markt „Hurra!“ schreit. Tatsächlich ist MINERGIE® nicht nur für Mensch und Umwelt von Bedeutung, sondern auch für unsere Wirtschaft, beispielsweise durch die Wertschöpfung im Inland im Zusammenhang mit der Produktion oder durch die Vergabe von Aufträgen an einheimische Betriebe, verbunden mit Erhalt und Schaffung von Arbeitsplätzen. Die Vorzeichen für die weitere Etablierung des Standards stehen gut: MINERGIE® hat einen guten Ruf, bewährt sich auch in der Praxis und erfreut sich wachsender Beliebtheit. Wir sind auf dem richtigen Weg, doch dieser ist noch weit. Es gibt noch viel zu tun, bis allgemein anerkannt wird, dass Ruhe in den eigenen vier Wänden oder im Büro, gute Luft und ausgeglichene Temperaturen kein Luxus sind – weder für Hauseigentümer noch für Mieter und Benutzer, sondern ein Baustandard, der modernes Bauen mit hoher Gesamtwirtschaftlichkeit bedeutet.

Peter C. Beyeler
Präsident Verein MINERGIE®



Mitglieder und Fachpartner

Mitglieder

Im Jahr 2005 durften wir 5 neue Mitglieder begrüßen. Damit zählte der Verein am 31. Dezember 2005 206 Mitglieder.

Entwicklung Mitglieder

	00	01	02	03	04	05
Kanton, Bund, Fürstentum	28	28	28	28	28	28
öffentliche Hand				1	1	1
Verein, Verbände	14	13	13	13	13	14
Schulen	3	3	3	4	4	3
Firmen	32	49	57	75	91	96
Einzelpersonen	22	43	47	56	64	64
Total	99	136	148	177	201	206

Jahresbeiträge

Firmen	1500.–
Schulen	1500.–
Organisationen und Vereine	1500.–
Öffentliche Hand	1500.–
Einzelpersonen	100.–

Fachpartner

Die Fachpartner MINERGIE® sind für die Markumsetzung von grösster Bedeutung. Sie sind wichtige Multiplikatoren und setzen sich an der „Kundenfront“ für die Verbreitung des Stan-

dards ein. Als Gegenleistung empfehlen wir unsere Fachpartner auf verschiedenen Plattformen (Gebäudeliste, Adressportal, Veranstaltungen usw.). Ende 2005 zählten wir 255 Fachpartner aus den Bereichen Architektur, Planung und Haustechnik -15 mehr als im Jahr davor.

Entwicklung Fachpartner

	00	01	02	03	04	05
Fachpartner	108	143	202	240	255	



Überarbeitung des Fachpartnerreglements

In der ersten Hälfte des Berichtsjahrs wurde das Fachpartnerreglement überarbeitet. Es können nun sowohl Bauplanende wie auch neu Bauausführende die MINERGIE®-Fachpartnerschaft erlangen – entweder über den Weiterbildungsweg oder durch die Realisierung von mindestens zwei MINERGIE®-Gebäuden. Die Qualitätskontrolle erfolgt bei den Architekten, Energie- und Be-



leuchtungsplanern auf praktischem Weg über die Überprüfung des Antrags durch die Zertifizierungsstelle; bei den Bauausführenden im Bereich Gebäudehülle durch den hauptverantwortlichen Architekten. Planer und Installateure im Haustechnikbereich reichen Unterlagen und Dokumentationen ihrer Referenzobjekte ein, die von der Agentur Bau geprüft werden.

Die Fachpartnerschaft kann grundsätzlich von Firmen erlangt werden, die uns eine für MINERGIE® verantwortliche Person angeben. Bei Referenzgebäuden hat die für das Gebäude verantwortliche Firma das „Anrecht“ auf die Fachpartnerschaft; bei Kursen bezieht sich das Anrecht auf die teilnehmende Person.

Der Jahresbeitrag für MINERGIE®-Fachpartner beträgt unverändert 250 Franken. Für zusätzliche 150 Franken kann der Fachpartner seine Adresse auf der Website aktiv anbieten (Direktlink). Die aktuelle Fachpartnerliste kann direkt von der Website www.minergie.ch heruntergeladen werden.

Verein MINERGIE®



Sonderthema MINERGIE-P®

Die Generalversammlung des Vereins MINERGIE® hat im Mai 2002 die Markteinführung von MINERGIE-P® beschlossen und seit Februar 2003 können Gebäude nach MINERGIE-P® zertifiziert werden. MINERGIE-P® basiert auf dem international bekannten Passivhaus-Standard, wurde jedoch für Schweizer Verhältnisse angepasst. Was bedeutet MINERGIE-P®? Und was bringt der Standard in der Praxis?

MINERGIE-P® strebt einen noch tieferen Energieverbrauch an als der MINERGIE®-Standard und gilt zurzeit für die Gebäudekategorien Wohnen, Verwaltung und Schulen. MINERGIE-P® bedingt ein eigenständiges, am niedrigen Energieverbrauch orientiertes Gebäudekonzept. Ein Haus, das den sehr strengen Anforderungen des Standards genügen soll, wird von Anfang an als Gesamtsystem und in allen seinen Teilen konsequent auf dieses Ziel hin geplant, gebaut und im Betrieb optimiert. Für fünf Anforderungen müssen vorgegebene Kriterien erfüllt sein:

- Spezifischer Wärmeleistungsbedarf
- Heizwärmebedarf
- Gewichtete Energiekennzahl
- Luftdichtigkeit der Gebäudehülle
- Energieeffizienz der fest installierten Haushalt- und Bürogeräte



Urs-Peter Menti ist Maschineningenieur ETH/SIA und Leiter der Zertifizierungsstelle MINERGIE-P®. Im Gespräch beantwortet er die häufigsten Fragen zum Standard.

Wie unterscheidet sich MINERGIE-P® vom bereits besser bekannten MINERGIE®-Standard?

MINERGIE-P®-Gebäude weisen einen noch tieferen Energieverbrauch auf als MINERGIE®-Gebäude. Dies wird erreicht durch konsequentes Ausnutzen der solaren Wärmegewinne, eine sehr gute Wärmedämmung (Dämmstärken von über 25 cm, Dreifachverglasungen bei den

Der Standard für bestes Bauen hat grosses Potenzial

Fenstern), eine kompakte Gebäudeform, eine dichte Gebäudehülle und durch Minimieren der Wärmebrücken. Bei den Energieträgern dominieren die erneuerbaren Energien. Ein weiterer wichtiger Unterschied sind die fest installierten Haushaltgeräte, die in solchen Gebäuden zwingend die Effizienzklasse A beziehungsweise A+ aufweisen müssen. Das betrifft zwingend Geräte wie Backofen, Kühlschrank, Gefriertruhe und Tumbler, für die steckbaren Haushaltgeräte ist es eine Empfehlung (siehe www.topten.ch).

MINERGIE® gilt bereits schon als sehr fortschrittlich. Warum brauchen wir dann MINERGIE-P®?

Zahlreiche Bauherren, Investoren, Architekten und Planer wollen weiter gehen als MINERGIE®. Sie begrüssen Konzepte und Technologien, die ihnen dies ermöglichen. Der Standard ist auch ein wichtiger Impulsgeber für das Baugewerbe und die Industrie, indem er Innovationen fördert – konzeptionell, technologisch und in Bezug auf Produkte. MINERGIE-P® kann zudem schon heute die Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft erfüllen, was das grosse Zukunftspotenzial dieses Standards unterstreicht.

Welche Vorteile bietet MINERGIE-P®?

Ähnlich wie ein MINERGIE®-Haus bietet ein MINERGIE-P®-Gebäude mehr Komfort und bes-

sere Luftqualität als ein konventionelles Gebäude - und damit mehr Lebensqualität. Ein solches Gebäude überzeugt wie auch das „normale“ MINERGIE®-Haus in wirtschaftlicher Hinsicht mit besserer Werterhaltung und markant tieferen Energiekosten. Wer den Standard anwendet, macht gleichzeitig Werbung in eigener Sache: Ein MINERGIE-P®-Haus ist alles andere als gewöhnlich und gleichsam ein Zeichen fortschrittlichen Denkens und nachhaltigen Handelns.

Hat ein MINERGIE-P®-Haus auch Nachteile – beispielsweise im Hinblick auf die Ästhetik?

Vom Baulichen her muss auf eine möglichst kompakte Bauweise geachtet werden, damit auch möglichst wenig Wärmebrücken entstehen, über die Energie verloren geht. Die Fassade darf nicht zu stark beschattet werden, und damit die Sonnenenergie passiv genutzt werden kann, müssen ausreichend und sehr gute Fenster eingesetzt und platziert werden (vor allem in der Südfassade). Ansonsten sind ästhetischen Bedürfnissen keine Grenzen gesetzt – was die architektonische Vielfalt der bislang zertifizierten Gebäude beweist. Ich verweise an dieser Stelle auf die Gebäudeliste auf unserer Website (www.minergie.ch).

Sonderthema MINERGIE-P®

Die Luftdichtigkeit des Gebäudes muss mit einem Blower-door-Test nachgewiesen werden. Was ist das genau und wie läuft das ab?

Beim Blower-door-Test wird mit einem z.B. im Türrahmen temporär montierten Ventilator Luft ins Gebäude geblasen oder aus dem Gebäude gesaugt. Je dichter die Hülle nun ist, desto weniger gut gelingt dies dem Ventilator. So wird kontrolliert, ob die Hülle genügend dicht ist. Mit dem gleichen Test bekommt man auch

Hinweise, wo allfällige Lecks anzutreffen sind und kann diese meistens noch nachbessern. Der Blower-door-Test ist also ein bewährtes Qualitätssicherungs-Instrument.

Was empfehlen Sie Bauherren, die nach MINERGIE-P® bauen möchten?

Bauherren sollten sich umfassend informieren und sich Referenzprojekte anschauen, beispielsweise im Rahmen eines Tags der offenen Tür. Ich empfehle die sorgfältige Auswahl der ver-

antwortlichen Architekten und Planer, die über Erfahrung und das nötige Know-how verfügen müssen. Und es ist sehr wichtig, dass von Anfang an konsequent und im Team zwischen Bauherr, Architekt, Gebäudetechniker und Bauphysiker auf das Ziel hin geplant wird, ein MINERGIE-P®-Gebäude bauen zu wollen. Denn wie gesagt: Basis für ein erfolgreiches MINERGIE-P®-Gebäude ist, dass ein entsprechendes Konzept für das Gesamtsystem erstellt wird. Es genügt für MINERGIE-P® z.B. nicht, ein konventionelles Haus einfach mit energieeffizienter Gebäudetechnik zu bestücken.

Kann der Standard auch bei der Gebäudeerneuerung erreicht werden?

Zurzeit ist das kaum möglich aufgrund der für den Modernisierungsfall doch sehr hohen Anforderungen an die Luftdichtigkeit. Wir überlegen uns diesbezüglich Möglichkeiten, wie wir MINERGIE-P® in Zukunft auch für die Bauerneuerung anwenden werden können.

Wie gross ist das Potenzial von MINERGIE-P® – und wie geht es weiter?

Wer die laufende Energiedebatte verfolgt, kommt schnell zum Schluss, dass für MINERGIE-P® die Zukunft gut aussieht. Der hohe Ölpreis erhöht die Bedeutung energieeffizienter Häuser zusätzlich, wenn man bedenkt, was



schon allein beim Heizen eingespart werden kann. Für die Zukunft müssen wir uns Gedanken darüber machen, ob und wie der Standard auch für Bauerneuerungen tauglich gemacht werden soll, sowie ob die heute bestehenden Nutzungskategorien Wohnen und Verwaltung noch ausgeweitet werden sollen. Weitere Aufgaben für die Zukunft sind die Vereinfachung sowie Systematisierung der Zertifizierung und vielleicht – drei Jahre nach der Einführung – ein Praxistest zur Erfolgskontrolle. Sehr wichtig ist auch die Information und Ausbildung der Fachleute an der Front, damit sie wissen, was MINERGIE-P® ist und wie man die hohen Anforderungen erreicht.



Ausgewählte Projekte

2 0 0 5

ZH-007-P

MINERGIE-P® in Winterthurs «Trend Location»

Ausgewählte Projekte

2 0 0 5

Wohnüberbauung Eichgut, Winterthur

An bester Lage in Winterthur liess der Immobilienfonds Credit Suisse 1a Immo PK die Wohnüberbauung Eichgut mit 90 Wohnungen sowie Geschäftsflächen nach MINERGIE-P® realisieren. Marietherese und Heino Meili haben im Mai 2005 eine solche Wohnung bezogen – und geniessen das ruhige Leben mitten in der Stadt.

Wer genau hinschaut, stellt fest, dass die Wohnüberbauung Eichgut mitten in Winterthur jeden Tag ein bisschen anders aussieht. Das liegt an den „Schiebegläsern“, in Milchverglasung aus Sicherheitsglas, die sich über alle Fassadenteile zieht. Die emaillierten Gläser wurden im Siebdruckverfahren mit einem Lochblechmuster bedruckt. Diejenigen vor Fenstern und Türen können von den Bewohnern selbst verschoben werden. Sie sind Teil des Sonnenschutzes – und gleichzeitig ein ästhetisches Element, das einem schon von weitem positiv auffällt. Die Innenarchitektur lässt viel Raum für eigene Nutzungsideen. Hoher Ausbaustandard und offene Strukturen sind die Merkmale aller Wohnungen, ebenso wie eine Loggia oder Terrasse – oder gar beides. Die Loggien sind mit Glasschiebefenstern partiell verschliessbar, was ein Ambiente wie in einem Wintergarten schafft. Die durchgehende

Raumhöhe von 2,80 Metern trägt zusätzlich zum luftigen Raumgefühl bei.

Alle Wohnungen sind vermietet

Die Wohnüberbauung Eichgut liegt im Quartier Neuwiesen, das sich zu einer sogenannten „Trend Location“ entwickelt. Nur wenige Schritte vom Bahnhof SBB (mit Intercity-Halt) entfernt sind hier 90 attraktive Wohnungen sowie Geschäftsflächen auf sechs Geschossen entstanden, die allesamt vermietet sind: „Für die Zweieinhalb-Zimmer-Wohnungen bestehen gar Wartelisten“, bestätigt Francine Zuber vom Immobilienbüro Wincasa, das die Wohnungen im Auftrag der Eigentümerin Credit Suisse 1a Immo PK vermietet. An urbaner Lage mit hochwertiger Architektur und in vorbildlicher Bauweise erstellt, sprechen die Wohnungen im Eichgut vor allem berufstätige Paare, Singles und Personen im Rentenalter an. Zu letzteren gehören auch Marietherese und Heino Meili.

Vom Eigenheim in die Mietwohnung

Das Ehepaar Meili zog im Mai 2005 in eine Viereinhalb-Zimmer-Wohnung im sechsten Stock. Zuvor hatten Meilis ein eigenes grosses Haus bewohnt. Damit verbunden war auch allerhand Arbeit – „und das ist mühsam, wenn man älter wird“, weiss Marietherese Meili. „Wir wussten seit längerem, dass wir statt unseres

„Wir haben bereits in der Vergangenheit in energieeffiziente Immobilien investiert und sind mit den Ergebnissen sehr zufrieden.“

Thomas Vonaesch, Fondsmanager des Immobilienfonds Credit Suisse 1a Immo PK

ZH-007-P



Eigenheims eine Mietwohnung als Alterssitz bevorzugen. Entsprechend haben wir uns frühzeitig informiert und viele Wohnungen besichtigt.“ Ihre Wahl fiel aufs Eichgut, weil dort einfach alles stimmte: zentrale Lage, richtige Grösse, gewünschter Komfort – und der Lift direkt in die Wohnung, ein Luxus im Segment der Mietwohnungen. Welche Rolle spielte MINERGIE-P® beim Entscheid? „Wir haben MINERGIE-P® vorher nicht gekannt“, erzählt Marietherese Meili. Doch mittlerweile möchten sie die Annehmlichkeiten, die der Standard bietet, nicht mehr missen: „Wir fühlen uns sehr wohl in der Wohnung“, bestätigt auch Heino Meili. Obwohl das Eichgut mitten in der Stadt liegt, ist es in den Wohnungen angenehm ruhig: Von den Nachbarn hören Meilis gar nichts, und auch allfälliger Aussenlärm bleibt dank Komfortlüftung draussen.

80 Prozent Heizenergie gespart

Geheizt werden die Räumlichkeiten mit der Lüftung; die Wärmeerzeugung für Raumheizung und Warmwasser erfolgt mittels Wärmerückgewinnung mit einem Wirkungsgrad von ca. 90 Prozent und einer Wärmepumpe zur Nutzung der Abwärme der Abluft. Wärmerückgewinnung, Wärmepumpe und ein 200-Liter-Warmwasserboiler sind integrative Bestandteile der Kompaktlüftungsgeräte und

dezentral zu jeder Wohnungseinheit installiert. Die Zuluft gelangt über Zuluftgitter in den Wohn- und Schlafzimmern in WC, Bad und Küche. Abgesaugt wird die Abluft über Teller-ventile in Decke und Wand. In den exponierten Wohnungen wurden zusätzlich Elektroheizkörper mit je 400 Watt Heizleistung installiert. Diese decken den Heizenergiebedarf bei extrem kaltem Wetter und sind daher pro Jahr nur sehr selten in Betrieb. Im Bad sorgt ein Handtuchradiator für die angenehme Temperatur von 22° C. Dank der kontrollierten Be- und Entlüftung werden rund 80 Prozent weniger Heizenergie verbraucht und dies bei hervorragender Luftqualität: Die Filter halten Aussenstaub zurück. Im Sommer profitieren die Bewohner von gekühlter Zuluft: Die warme Aussenluft wird über die Luft-Erdregister im Erdreich um bis zu 10° C abgekühlt.

Den Mietern etwas Besonderes bieten

Die Senn BPM AG in St. Gallen hat die Wohnüberbauung Eichgut im Auftrag des Credit Suisse 1a Immo PK erstellt. Sie ist nicht das einzige energieeffiziente Gebäude im Portfolio: „Mit rund 200'000 Quadratmetern Energiebezugsfläche sind wir Schweizer-Meister in MINERGIE®“, bestätigt Karin Schwerzmann, verantwortlich für die Kommunikation im Bereich Real Estate Asset Management Schweiz.

Tatsächlich ist die Credit Suisse mit ihren Anlagegefässen der grösste private Investor, der nach den neuen Standards baut – aus gutem Grund: „Wir haben bereits in der Vergangenheit in energieeffiziente Immobilien investiert und sind mit den Ergebnissen sehr zufrieden“, so Thomas Vonaesch, Fondsmanager des Im-

mobilienfonds Credit Suisse 1a Immo PK. Das Label habe einerseits hinsichtlich des reduzierten Energieverbrauchs Vorteile. Andererseits nutze man es als eine sympathische Methode, um sich von anderen Anbietern abzuheben und den Mietern etwas Besonderes zu bieten.

„Das Label MINERGIE-P® ist auch eine sympathische Methode, sich von anderen Anbietern abzuheben und den Mietern etwas Besonderes zu bieten.“

Thomas Vonaesch, Fondsmanager des Immobilienfonds Credit Suisse 1a Immo PK



Individuelles, energieeffizientes und komfortables Wohnen im 21. Jahrhundert

LU-002-P



Überbauung Konstanz, Rothenburg

In der Siedlung Konstanz in Rothenburg wurden 7 der insgesamt 13 Mehrfamilienhäuser nach MINERGIE-P® erstellt. Die gelungene Verbindung von Architektur, Komfort und niedrigem Energieverbrauch beeindruckte auch die Jury der Stiftung Solar Agentur Schweiz: Sie verlieh der Überbauung im Jahr 2003 den 1. Schweizer Gebäudepreis.

In Rothenburg, wenige Minuten von Luzern entfernt, erstellte die Anliker AG (Emmenbrücke) die Siedlung Konstanz – und damit die ersten MINERGIE-P®-Mehrfamilienhäuser in Massivbauweise. Die Überbauung besteht aus verschiedenen Häusertypen und 116 Wohnungen unterschiedlicher Grösse. 7 der insgesamt 13 Mehrfamilienhäuser sind nach MINERGIE-P® gebaut. Aber welche, fragt sich der Betrachter? „Architektonisch sind wir keine Kompromisse eingegangen“, so Arthur Sigg, verantwortlicher Architekt des Generalunternehmers. „Nur ein geübtes Auge erkennt die MINERGIE-P®-Häuser an den tieferen Fensterleibungen.“ Tatsächlich zeigen die Wohnungen, dass der Standard die gestalterische Freiheit des Architekten in keiner Weise einengt.

Flexibel wohnen

Drei der sieben Bauten sind viergeschossige Loftbauten. Wer eine der 170 Quadratmeter grossen Wohnungen erwirbt, besitzt gleich ein ganzes Stockwerk. Weil der Versorgungskern in der Mitte des Gebäudes platziert ist, lässt die Raumeinteilung grosse Flexibilität für Grundrissänderungen zu: Vom Loft mit einem grossen Raum bis hin zur 7,5-Zimmer-Wohnung ist alles möglich, ebenso wie die Aufteilung in zwei Wohnungen. Entsprechend kann die Wohnung den im Laufe des Lebens wechselnden Bedürfnissen der Bewohner angepasst werden. Auch die versetzte Anordnung der Häuser auf dem dreieckigen Grundstück schafft Freiräume und ermöglicht nicht nur freie Sicht, sondern auch eine gute Besonnung. Letztere sowie die konsequente Ausrichtung der Fenster nach Süden bringt einen grossen passiven Solargewinn.

Massiv weniger Nebenkosten

Tatsächlich reichen die passive Nutzung der Sonnenenergie und die Wärmeabgabe von Bewohnern und Geräten aus, damit im Gebäude während der Heizperiode mit geringem Energieaufwand eine angenehme Innentemperatur erreicht wird. Im Verbund mit der sehr guten Dämmung von 30 Zentimetern kann durch diese Massnahmen der Heizenergieverbrauch um rund 90 Prozent gesenkt werden, was die

„Ich bin überzeugt, dass MINERGIE-P® die Bauweise der Zukunft ist.“

Arthur Sigg, dipl. Arch. ETH, Anliker AG
Generalunternehmung

LU-002-P

Nebenkosten massiv reduziert. Weiter decken Sonnenkollektoren auf den Dächern etwa 60 Prozent des Brauchwasserbedarfs ab.

Heizen mit dem Lüftungsgerät

Ein zentrales Lüftungsgerät im Keller versorgt das ganze Haus mit Frischluft und wenn nötig auch mit Wärme. Ein Erdregister erwärmt die Aussenluft im Winter und sorgt für etwas kühlere Räume im Sommer. In den Wintermonaten wird die Zuluft zusätzlich mit einem Gasheizkessel erwärmt. Luftaustausch und Temperatur können die Bewohner individuell regulieren. Wie bei einer herkömmlichen Heizung können Programme mit Tagesverlauf angewählt werden. So strömt beispielsweise nachts weniger Zuluft in die Räume, während tagsüber der Volumenregler bei Bedarf auf eine höhere Stufe schaltet. „Erfolgt die Wärmeverteilung über die Luft“, so Arthur Sigg, „bestehen hohe Anforderungen an den Schallschutz.“ In der Siedlung Konstanz wurden diese Anforderungen bestens erfüllt: Umfragen ergaben, dass die Bewohner keine störenden Geräusche von Ventilatoren oder Luftauslässen hören. Das bestätigt auch Arthur Sigg, der selbst einen Loft in der Siedlung bewohnt: „Ich höre eigentlich nur Positives: Insbesondere das gute Raumklima und die konstante Temperatur werden sehr geschätzt.“

Überzeugendes Gesamtkonzept

Das Gesamtkonzept der „ökologischen Perlen“ in Konstanz beeindruckte die Jury der Stiftung Solar Agentur Schweiz: Sie verlieh den Lofthäusern im Jahr 2003 den 1. Schweizer Gebäudepreis und im Jahr 2004 den „Best of Solarpreis“ (Gebäude seit 1991). Beurteilt wurde nach den Kriterien Architektur und Ästhetik, Ökologie, Solarnutzung und erneuerbare Energien, Komfort und Lebensqualität sowie Nutzung und Flexibilität. „Die Wohnungen der Überbauung Konstanz beeindrucken durch ihre Architektur, ihren Komfort und ihren ausserordentlich niedrigen Energieverbrauch“, schreibt die Jury in ihrem Bericht. Zudem ist die ganze Siedlung nach elektrobiologischen Kriterien gebaut: Speziell abgeschirmte Kabel und eine Netzfreeschaltung im Schlafzimmer sorgen für eine elektromogarme Umgebung.

Die Bauweise der Zukunft

Für Arthur Sigg ist es nur noch eine Frage der Zeit, bis sich das „bessere Bauen“ durchgesetzt haben wird: „Ich rechne damit, dass MINERGIE® in fünf Jahren Standard ist. Die Etablierung von MINERGIE-P® braucht etwas mehr Zeit, aber ich bin sicher, dass das die Bauweise der Zukunft ist. In wenigen Jahren wird die Lüftung ganz selbstverständlich zur Grundausstattung einer Wohnung gehören.“



Ausgewählte Projekte

2 0 0 5



BE-003-P

„Viele Leute sind erstaunt und begeistert darüber, dass es so einfach ist, energieeffizient und trotzdem komfortabel zu leben.“

Thomas Kaufmann, Architekt HTL, Langnau

Einfamilienhaus Kaufmann, Langnau/BE

Nach nur drei Monaten Bauzeit war es soweit: Monika und Thomas Kaufmann bezogen im Dezember 2004 mit ihren beiden Kindern ihr neues Haus in Langnau/BE. Erbaut wurde das Haus im MINERGIE-P®-Standard.

Es war schon ein besonderes Geschenk, das sich Familie Kaufmann zu Weihnachten 2004 gleich selbst machte: Sie zog in ihr neues Eigenheim im emmentalischen Langnau, erstellt als drittes Objekt im Kanton Bern im MINERGIE-P®-Standard. Der moderne Holzbau mit Flachdach fällt auf im Quartier – und fügt sich dennoch gut ins Ortsbild ein.

Thomas Kaufmann ist selbst Architekt und zeichnete als solcher für sein Haus verantwortlich. Er ist überzeugt vom Direktgewinn-Prinzip und hat sein MINERGIE-P®-Haus danach erstellt. Dank passiver Solarenergienutzung und Speicherung kommt das Gebäude mit vergleichsweise geringen Dämmstärken von 30 cm aus, obwohl seine Ausrichtung mit der Schmalseite gegen Süden und der nicht sehr kompakte Baukörper dafür keine erstklassigen Voraussetzungen sind. Auf die optimale Ausrichtung (Breitseite gegen Süden) wurde aus Rücksicht auf ein 250-jähriges Fleckenhaus auf dem Nachbargrundstück verzichtet, damit von der

Strasse her die Giebelfassade des denkmalgeschützten Gebäudes einsehbar ist. Baurechtliche Vorschriften führten schliesslich zu einem L-förmigen Bau mit grosser Fensterfront gegen Westen. „Für MINERGIE-P® ist ein solcher Baukörper eigentlich nicht optimal“, führt Thomas Kaufmann aus. Trotzdem erwies sich eine Dämmung von 30 cm als ausreichend, und das geringfügige „Manko“ konnte mit anderen Massnahmen kompensiert werden.

Wenig High-Tech im Haus

Holz dominiert – innen und aussen. Für Monika und Thomas Kaufmann war von Anfang an klar, dass natürliche Materialien zum Einsatz kommen sollten. „Wir wollten ein Haus für uns“, erzählt Monika Kaufmann, „nach unseren Vorstellungen und für unsere Bedürfnisse gebaut.“ Ihr neues Heim kommt mit wenig High-Tech aus und nutzt getreu dem Direktgewinn-Prinzip möglichst viel passive Sonnenenergie zur Beheizung. Einzige Wärmequelle des Hauses ist der gemauerte Speicherofen mit Schamottsteinen, der mit Holzscheiten „gefüttert“ wird. Er verfügt über eine geregelte Verbrennungsluftzufuhr von aussen und regelt somit selbst den Abbrand. Auf ein aktives Wärmeverteilsystem haben Monika und Thomas Kaufmann bewusst verzichtet: Dank der offenen Bauweise verteilt sich die Wärme allein über Konvektion. Raumhohe Türen verbessern die Wärmezirkulation. Die Temperatur in den Zimmern wird von

Ein Low-Tech-Haus, das Wärme speichert

BE-003-P



den Bewohnern individuell geregelt, indem Türen geöffnet oder geschlossen werden. Auch im Badezimmer ist keine Zusatzheizung eingebaut, was sich in der Praxis bewährt hat. Die Wassererwärmung erfolgt über eine Abwasser-Wärmepumpe. Den dafür notwendigen Strom möchten Kaufmanns dereinst mit einer Photovoltaik-Anlage selbst produzieren. Wie jedes MINERGIE-P®-Haus verfügt auch das Heim der Familie Kaufmann über eine Komfortlüftung, deren Annehmlichkeiten niemand im Haus mehr missen möchte.

Im Dialog mit der Natur

Im Winter kann das Haus einen Schlechtwettertag allein mit der gespeicherten Sonnenenergie überbrücken. Dauert das schlechte Wetter länger an, wird eingheizt, bevor es im Haus zu kalt wird: „Wir achten darauf, dass die Temperatur nie unter 16 Grad fällt“, berichtet Monika Kaufmann. Kühlt das Haus zu stark aus, dauert es lange, bis wieder gemütliche 20 Grad erreicht sind. Die Temperaturschwankungen von 18 bis 23 Grad sind für die Bewohner kein Problem: „Wir verfolgen aufmerksam den Wetterbericht, damit wir wissen, ob wir ausreichend Sonne erwarten können oder ob wir eventuell einheizen müssen. Diesen Dialog mit der Natur empfinden wir aber nicht als Nachteil, sondern als Bereicherung“, sind sich Kaufmanns einig. Es soll nicht zu kalt, aber auch nicht zu heiss im Haus werden: Auf der Südseite

verhindern automatische Storen, dass sich das Haus bei sommerlicher Hitze zu stark aufwärmt. Im Westen schützen Schiebewände aus Stoff, die von Hand betätigt werden, vor zuviel Sonneneinstrahlung. Die grossen Stoffwände sind Massarbeit, die Thomas Kaufmann von einem Metallbauer hat ausführen lassen. Sie dienen gleichzeitig als Sichtschutz und vermitteln ein angenehmes „Wintergarten-Feeling“ auf der Terrasse.

Die „Stunde der Wahrheit“

Familie Kaufmann bewohnt rund 160 Quadratmeter Nettowohnfläche auf zwei Etagen. Erdgeschoss und Obergeschoss wurden aus vorgefertigten Elementen gebaut. Die Bauzeit betrug lediglich drei Monate. Einen ersten obligatorischen Blower-door-Test liess Thomas Kaufmann bereits in einer frühen Bauphase machen, um noch Spielraum für Korrekturmöglichkeiten zu haben. Mit dem Test wird festgestellt, ob das Gebäude luftdicht ist – eine Voraussetzung für MINERGIE-P®. „Der Test ist immer wie eine ‚Stunde der Wahrheit‘ für alle Handwerker, die mit dem Dämmperimeter zu tun haben“, erklärt er. Sie alle müssen absolut saubere Arbeit leisten, damit das Resultat positiv ausfällt. „Alle waren sehr stolz, als feststand, dass das Gebäude den Test bestanden hatte“, schmunzelt Thomas Kaufmann. Das MINERGIE-P®-Haus in Langnau hat im Umfeld grosses Interesse ausgelöst: „Am ‚Tag der

offenen Tür‘ kamen sehr viele Leute“, erinnert sich Monika Kaufmann. Die Reaktionen waren und sind überwiegend positiv: „Wenn wir unseren Besuchern das Haus vorstellen und erklären, wie es funktioniert, sind die meisten begeistert darüber, dass es so einfach ist, energieeffizient und trotzdem komfortabel zu leben.“

BE-003-P



Die Umwelt schonen und vom Komfort profitieren

JU-001-P



Ausgewählte Projekte

2 0 0 5



JU-001-P

Einfamilienhaus Boni-Monti, Les Bois/JU

Das Einfamilienhaus der Familie Boni-Monti im jurassischen Les Bois wurde Ende Juni 2004 als erstes Gebäude in der französischen Schweiz mit dem MINERGIE-P®-Label ausgezeichnet. Im Interview bestätigen Larissa Monti und Nicolas Boni, dass sich ihre Erwartungen an den Standard erfüllt haben.

Warum haben Sie nach MINERGIE-P® gebaut?

Aus Rücksicht auf die Umwelt war es für uns klar, dass wir unser Haus nach MINERGIE-P® bauen würden, weil wir zum Heizen kein Öl einsetzen wollen. Wir haben einen Holzofen, und unser Haus ist so gut gedämmt, dass wir nur sehr wenig heizen müssen. Ein weiterer Grund war der Komfort, den wir dank der Lüftung geniessen.

Woher kennen Sie MINERGIE-P®?

Wir hatten von den Passivhäusern in Deutschland gehört und waren neugierig geworden. Auf der MINERGIE®-Website haben wir erfahren, dass MINERGIE-P® das Schweizer Pendant zum Passivhaus-Standard ist.

Welches sind die MINERGIE-P®-Komponenten an oder in Ihrem Haus?

Unser Haus verfügt über dreifach verglaste Fenster, und die Mauern sind mit 40 cm gedämmt. Das Gebäude ist mit einer Komfortlüftung ausgestattet, die frische Luft zu- und verbrauchte Luft abführt. Wir benötigen sehr wenig Heizenergie, nämlich rund zwei Ster Holz pro Jahr, und benutzen Haushaltgeräte der Energieeffizienzklasse A. Das Holz, das wir für den Bau des Hauses verwendet haben, ist unbehandelt und stammt aus einheimischem Wald. Die Däm-

mung besteht aus Isofloc, rezykliertem Papier. Für die Malerarbeiten wurden ausschliesslich natürliche Produkte ohne Lösungsmittel verwendet.

Wie empfinden Sie das Leben im MINERGIE-P®-Haus?

Mit dem Komfort sind wir sehr zufrieden. Gerade im Sommer haben wir praktisch nie Insekten im Haus, weil wir nur selten die Fenster öffnen. Dank der konstanten Lüfterneuerung haben wir gar nicht das Bedürfnis, die Fenster zu öffnen. Die Luftfeuchtigkeit liegt das ganze Jahr bei über 40 Prozent; im Sommer ist sie etwas höher. Die Konstruktion aus Holz vermittelt mehr Behaglichkeit und Wärme als ein Backsteinbau.

Was schätzen Sie am meisten an Ihrem Haus?

Unser Haus ist mit einer grossen Fensterfläche ausgestattet, und entsprechend haben wir sehr viel Licht im Haus.

Wie reagieren Ihre Besucher? Was fällt ihnen am ehesten und am häufigsten auf?

Viele Leute sind überrascht, dass hier soviel Licht und Klarheit herrschen. Sie staunen auch darüber, dass die Lüftung so wenig Geräusche verursacht, auf Stufe 1 und 2 nämlich praktisch gar keine; auf Stufe 3 knapp wahrnehmbare. Auf Stufe 3 stellen wir die Komfortlüftung aller-



JU-001-P

dings nur, wenn wir Gerüche aus der Küche vertreiben wollen.

Welche Frage stellen Ihre Besucher am häufigsten?

Sie wollen wissen, ob man wegen der Komfortlüftung die Fenster öffnen kann und darf – was wir natürlich mit Ja beantworten!

Wie lebt es sich im Alltag mit MINERGIE-P®? Gibt es Dinge, zum Beispiel im Haushalt oder bei den Alltagsgewohnheiten, die sich grundsätzlich unterscheiden vom konventionellen Handling?

Nein, eigentlich nicht. Da wir uns für einen Holzofen entschieden haben, müssen wir im

Winter jeden Morgen das Feuer anfachen. Dieser Umstand ist jedoch nicht durch MINERGIE-P® bedingt.

Gibt es Dinge, auf die Sie speziell achten müssen, weil sie beispielsweise komplizierter oder „heikler“ zu handhaben sind als in einem konventionellen Haus? Bedeutet MINERGIE-P® vielleicht „Mehraufwand“?

Wir verfolgen aufmerksam den Wetterbericht, weil das Wetter letztlich auch für den solaren Wärmegewinn ausschlaggebend ist. Im Winter ziehen wir die Storen hoch und im Sommer, etwa ab Juni, lassen wir sie herunter, damit es nicht zu heiss wird. Wird zum Beispiel für die

nächsten Tage kaltes Wetter angekündigt, heizen wir vorsorglich mit dem Holzofen, damit es keinen allzu starken Temperaturabfall gibt.

Wie konstant ist die Temperatur im Haus?

Die Temperaturen im Haus betragen im Winter 20 bis 21 Grad, im Sommer 22 bis 24 Grad.

Würden Sie Ihr Haus wieder genau gleich bauen?

Wegen der Wasseranschlüsse haben wir das Badezimmer im Norden des Hauses realisiert. Deshalb müssen wir im Winter dort jeweils elektrisch heizen. Würden wir das Haus noch einmal bauen, käme das Badezimmer mehr im Süden zu stehen.

MINERGIE-P® und die Mehrkosten: Ist der finanzielle Mehraufwand aus Ihrer Sicht gerechtfertigt? Wieviel betragen die Mehrkosten für Ihr Haus?

Ja, die Mehrkosten sind unserer Meinung nach gerechtfertigt. Wir schätzen den Komfort, den uns das Haus bietet – und in Anbetracht der hohen Ölpreise profitieren wir auch in wirtschaftlicher Hinsicht. Die Mehrkosten für unser Haus betragen zwischen 10 und 12 Prozent im Vergleich mit einem konventionellen Gebäude.

Wem würden Sie ein MINERGIE-P®-Haus empfehlen?

Wir fühlen uns sehr wohl in unserem Haus und haben den Entscheid, nach MINERGIE-P® zu bauen, nie bereut. Aufgrund unserer guten Erfahrungen können wir allen Bauherren empfehlen, den fortschrittlichen Standard anzuwenden.

«Ich würde wieder genau gleich bauen!»

SG-001-P





„Für das Beheizen der 6900 m² im Bion-Gewerbehaus mittels Wärmepumpe bezahlen wir pro Quadratmeter und Jahr nur einen Franken vierzig.“

Kurt Vogt, Ingenieurbüro K. Vogt AG, St. Gallen

liche Pionierarbeit geleistet – und hat es nicht bereut.

Kurt Vogt, selbst Ingenieur, ist Inhaber und Geschäftsführer des Ingenieurbüros K. Vogt AG (Teil der Vogt Group) – und seit 30 Jahren im Baugewerbe tätig. Aus Erfahrung weiss er, wie schwierig es heutzutage ist, „gewöhnliche“ Gewerbeflächen zu vermieten. Er ist überzeugt, dass nur fortschrittliche Gebäude konkurrenzfähig sind - und ein solches erstellte die Vogt Group mit dem Gewerbehaus an der Bionstrasse 1 in St. Gallen. Ein MINERGIE-P®-Bau war nicht von Anfang an geplant: „Wir strebten eigentlich MINERGIE® an und wollten eine intelligente Fassade mit viel Glas“, erinnert sich Kurt Vogt. Peter Forrer vom Institut für Bautechnologie (SiAG) St. Gallen erhielt den Auftrag, ein Konzept zu erstellen für einen Neubau, der wenig Energie braucht, eine gute Raumluftqualität gewährleistet und thermische wie akustische Behaglichkeit gewährleistet. Im Rahmen einer integralen Studie sollte dargelegt werden, mit welchen Anforderungen an Gebäude und Haustechnik diese Ansprüche erreicht werden könnten.

Modern und energieeffizient

In Gesprächen sei man dann auf MINERGIE-P® gekommen: „Wir stellten fest, dass das Errei-

chen des Standards im Bereich des Möglichen lag - und diese Herausforderung wollten wir annehmen“, berichtet er. Tatsächlich gestalteten sich die Bauarbeiten mit Blick auf das Label spannend - „fast ein bisschen wie ein Sport“, schmunzelt Kurt Vogt. Alle Beteiligten waren mit besonderem Engagement bei der Sache und sind heute stolz auf das Ergebnis. Dieses kann sich in der Tat sehen lassen: Das moderne Gebäude mit der betont schlanken Glasfassade weist eine Energiebilanz auf, von der die Besitzer und Betreiber konventioneller Gebäude nur träumen können. Die Heizkosten im Bion-Gewerbehaus liegen rund drei- bis viermal tiefer als in einem vergleichbaren konventionellen Gebäude. „Das Beheizen der 6900 Quadratmeter mit einer Wärmepumpe kostet uns pro Jahr weniger als zehntausend Franken, nämlich rund einen Franken vierzig pro Quadratmeter. Wenn ich das in meinem Umfeld erzähle, ernte ich oft ungläubiges Staunen - und manche können es fast nicht glauben“, erzählt Kurt Vogt nicht ohne Stolz.

Dabei hatte es einst ganz anders getönt: „Wir wurden oft gefragt, warum wir nach MINERGIE-P® bauen wollten - und ob wir zuviel Geld übrig hätten.“ Kurt Vogt weiss aus Erfahrung, dass bei Hauptinvestoren häufig die Investitionskosten im Vordergrund stehen. Dabei

SG-001-P



Gewerbehaus Bionstrasse 1, St. Gallen

Das Gewerbehaus an der Bionstrasse 1 in St. Gallen wurde als erster Gewerbebau der Schweiz nach MINERGIE-P® zertifiziert. Ingenieur und Bauherr Kurt Vogt von der Vogt Group hat mit dem Entscheid eigent-



SG-001-P

„Gewöhnliche Gewerbeflächen sind heutzutage schwer zu vermieten. Nach dreissig Jahren im Baugewerbe weiss ich aus Erfahrung, dass nur fortschrittliche Gebäude konkurrenzfähig sind.“

Kurt Vogt, Ingenieurbüro K. Vogt AG, St. Gallen

müsste man die späteren Betriebs- und Nebenkosten im Rahmen einer Gesamtkostenberechnung eigentlich mit einbeziehen – gerade in Zeiten hoher Ölpreise.

Investitions- und Betriebskosten reduziert

Energie, die nicht erzeugt werden muss, ist gesparte Energie: Nach diesem Motto wurde das Gebäude optimal gedämmt. Der notwendige Wärmeschutz wurde in der Gebäudehülle konsequent umgesetzt; Dreifachgläser mit Gasfüllung zieren die Fassade. Mit U-Werten

„Über unser MINERGIE-P®-Gebäude ist in den Medien sehr viel berichtet und geschrieben worden.“

von weniger als 0.20 W/m^2 für die Aussenwände, Dach und Böden und mit weniger als 1.0 W/m^2 für die Glasfassade wird das Raumklima praktisch vollständig von den winterlichen Einflüssen abgekoppelt. Die massiven Betonkonstruktionen ermöglichen eine dynamische Verbindung des Raumklimas mit den geheizten oder gekühlten Oberflächen wie Fussboden, Decken und teilweise auch den Wänden. Dank diesen Massnahmen werden die Investitionskosten im Vergleich zur traditionellen Klimatechnik markant reduziert – ebenso wie die Betriebskosten.

Gute Publicity

Im Vergleich mit anderen Gewerbeflächen fanden diejenigen im Bion-Gewerbehaus relativ schnell Mieter: Die Büros und Verkaufslokaltäten sind mit einer Ausnahme (eine kürzlich erfolgte Geschäftsaufgabe) alle belegt. Die gute Publicity hat möglicherweise zum breiten Interesse beigetragen: „Es ist sehr viel über das Gebäude geschrieben und berichtet worden“, bestätigt Kurt Vogt. Allein im St. Galler Tagblatt erschien ein mehrseitiger Bericht anlässlich der Einweihung. Zweifellos zieht der Standard Leute an und dient somit auch als „Aufhänger“ für die Kommunikation. Kurt Vogt hat seinen Entschluss, auf MINERGIE-P® zu setzen, nie bereut: „Ich würde heute wieder genau gleich bauen.“

MINERGIE-P® auf 1600 Metern über Meer

VS-001-P



Ausgewählte Projekte

2 0 0 5

Schulungs- und Verwaltungsgebäude Trift, Zermatt

Im September 2005 wurde in Zermatt das neue Schulungs- und Verwaltungsgebäude Trift, erstellt durch das Elektrizitätswerk Zermatt, feierlich eingeweiht. Es ist in der Tat ein Meilenstein in der „Baugeschichte“ des Kantons, nämlich das erste MINERGIE-P®-Gebäude im Wallis.

Selbst in Bern sei man stolz auf das Zermatter MINERGIE-P®-Label, sagte Michael Kaufmann, Vizedirektor des Bundesamtes für Energie und Leiter des Aktionsprogramms „EnergieSchweiz“ anlässlich der Einweihung im September 2005. Das Lob ist nicht übertrieben: Mit dem neuen Schulungs- und Verwaltungsgebäude setzt die Elektrizitätswerk Zermatt AG ein Zeichen für den verantwortungsbewussten Umgang mit natürlichen Ressourcen. Auch aus architektonischer Sicht ist das Werk gelungen: Das moderne Gebäude aus einer Kombination von Glas, Holz und Stein gilt schon heute als „zweites Wahrzeichen von Zermatt“. Bernhard Gundi vom mitbeteiligten Architekturbüro Mooser & Petrig & Lauber bestätigt denn auch, dass sich die Ausführung im MINERGIE-P®-Standard in keiner Weise negativ auf die architektonische Gestaltung ausgewirkt habe.

Gute Luft ist wichtig für Zermatt

Matthias Sulzer, CEO des federführenden Ingenieurbüros Lauber IWISA AG und Dozent an der HTA Luzern, nennt zwei Hauptgründe, die zum Bau nach MINERGIE-P® führten: „Eine wichtige Rolle spielten einerseits tourismustechnische Überlegungen. Schliesslich wollen wir hier gesunde Alpenluft ‚verkaufen‘, und die intakte Natur ist eine unabdingbare Voraussetzung für die Beliebtheit und den Erfolg von Zermatt als Tourismusdestination. Andererseits setzt das Elektrizitätswerk Zermatt als ‚Energie-Profi‘ mit dem Bau nach MINERGIE-P® ein deutliches Zeichen dafür, wie der effiziente Umgang mit Energie auch im baulichen Bereich praktisch umsetzbar ist.“

Gemeinsame Lösung

Das neue Schulungs- und Verwaltungsgebäude steht sozusagen auf historischem Grund und Boden: Hier wurde vor 111 Jahren das erste Wasserkraftwerk im Kanton Wallis in Betrieb genommen. Bis zum Jahr 2002 wurde hier Strom produziert; nach der Inbetriebnahme des Kraftwerks Zmutt stand das Werk still. Weil einerseits das Elektrizitätswerk Zermatt (EWZ) neue Verwaltungsräumlichkeiten benötigte und andererseits die Gemeinde auf der Suche nach Lokalitäten für den Schulbetrieb war, fand man eine gemeinsame Lösung. Im Oktober 2003 entschied sich das EWZ für einen Neubau. Nach



„Die unsichere Ölpreisentwicklung macht die Mehrinvestition in eine gut isolierte und luftdichte Gebäudehülle zusätzlich interessant.“

Matthias Sulzer, CEO Ingenieurbüro Lauber
IWISA AG; Dozent HTA Luzern

eineinhalbjähriger Bauzeit war das Werk vollbracht – als erstes MINERGIE-P®-Gebäude im Kanton Wallis.

Kühlung an heißen Sommertagen

Über die grosse Fensterfläche im Süden (47 %) kann die Sonnenenergie passiv genutzt werden. Damit die Räume im Sommer nicht überhitzt werden, ist ein guter Sonnenschutz notwendig, und die Zuluft in die Räume wird natürlich gekühlt: In der Nacht saugt die Lüftungsanlage kühle Aussenluft zwischen Felswand und Gebäude an und verteilt sie im Haus. Eine Kollektoranlage, ergänzt mit einer Fortluft-Wärmepumpe, erzeugt die Wärme zum Beheizen der Räume. Auf ein konventionelles Heizsystem wurde bewusst verzichtet; die frische Warmluft wird über die Komfortlüftung verteilt. Auf dem Dach erzeugt eine Photovoltaik-Anlage einen Teil des benötigten Stroms mittels Sonnenenergie.

Erhöhte Anforderungen an Dämmtechnik

Die Lage des Gebäudes auf 1600 Metern über Meer stellte erhöhte Anforderungen an die Dämmtechnik. Mit 35 cm Dämmung ist das neue Schulungs- und Verwaltungsgebäude ausgezeichnet gedämmt – „und wir haben haustechnisch, insbesondere bezogen auf die Lüf-

tung, ein System gewählt, das schnell reagiert und hohe Schwankungen ausgleichen kann“, erklärt Matthias Sulzer. Die Reaktionen der Benutzerinnen und Benutzer des Gebäudes sind einheitlich positiv: Alle rühmen das angenehme Raumklima und die ausgeglichenen Temperaturen.

Zusatzbonus als wertvoller Anreiz

„Der Kanton Wallis hat für MINERGIE® Pionierarbeit geleistet“, ist auch Moritz Steiner, Leiter der kantonalen Dienststelle für Energie, überzeugt. Im Wallis kommen Bauherren, die nach MINERGIE® oder MINERGIE-P® bauen, in den Genuss eines Zusatzbonus' in Form einer bis zu 15 Prozent höheren Ausnutzungsziffer für die fortschrittlichen Gebäude – ein wertvoller Anreiz, „vor allem in touristischen Orten mit hohen Bodenpreisen“, bestätigt Moritz Steiner. Und man dürfe nicht vergessen, dass auch das Baugewerbe und die Industrie von der Anwendung des neuen Standards profitieren: „MINERGIE® und MINERGIE-P® setzen neue Impulse und bieten vielfältige Herausforderungen.“

VS-001-P

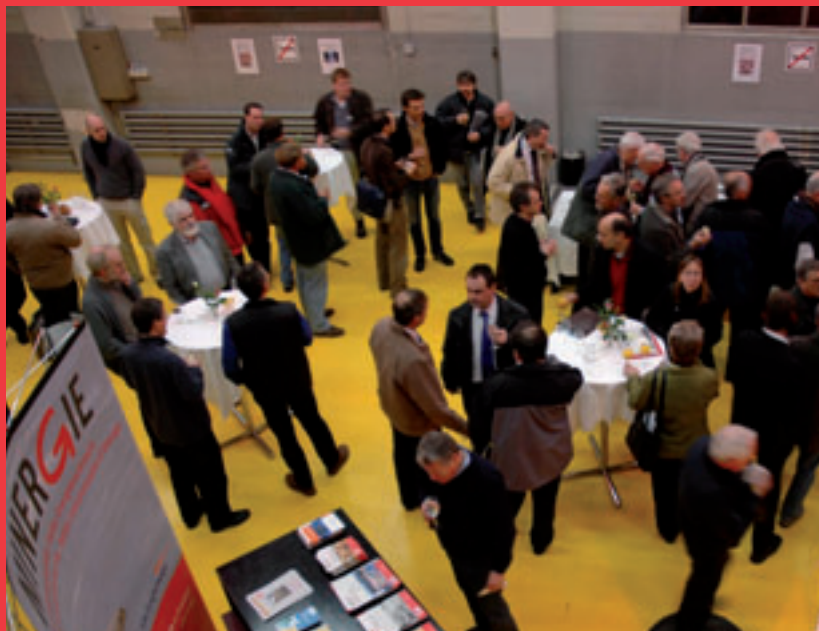


„Der Zusatzbonus für MINERGIE®-Gebäude in Form einer höheren Ausnutzungsziffer ist ein wertvoller Anreiz - vor allem in touristischen Regionen mit hohen Bodenpreisen.“

Moritz Steiner, Chef Dienststelle für Energie, Kanton Wallis



Aktivitäten



Das Jahr 2005 war aus der Sicht von MINERGIE® geprägt von

- umfassender Strategiearbeit: die „Arbeitsgruppe Strategie“ (AGS) hat im Berichtsjahr vier Strategievarianten diskutiert und sich für die Strategie „Effizient im Schweizer Hochbaumarkt“ entschieden;
- umfassender Kommunikation zum Thema Bauerneuerung, einschliesslich der Bauerneuerung in Schritten;
- der erfolgreichen Zusammenarbeit mit der Wirtschaft, den Kantonen, dem BFE und EnergieSchweiz;
- der erfreulichen Weiterentwicklung des Produkts MINERGIE-P®;
- der Kooperation mit dem Verein Eco-Bau für das Produkt MINERGIE-ECO® sowie der nach wie vor rasanten Entwicklung der Preise für fossile Energien;
- reger Tätigkeit im Bereich Weiterbildung;
- der Überarbeitung und Entschlackung der Website einschliesslich Lancierung des neuen Adressportals für die effiziente Suche nach Fachpartnern und Mitgliedern;
- einer Präzisierung der Lüftungsanforderungen und der Kommunikation von Raumluft und Komfort;
- der konsequenten Umsetzung des Qualitätssicherungssystems;

- und der Weiterentwicklung der Standards (siehe Kapitel Standard);
- sowie einem Rekordjahr mit neuen Zertifizierungen.

Mehr als 5000 Gebäude nach MINERGIE® zertifiziert

Ende 2005 waren in der Schweiz 5178 Gebäude nach MINERGIE® zertifiziert, was einer Energiebezugsfläche von total 4'507'047 Quadratmetern entspricht. Allein im Berichtsjahr wurden in den Bereichen Wohnen, Dienstleistung und Industrie 1144 Neubauten und 95 Sanierungen zertifiziert. 29 Objekte wurden im Berichtsjahr nach MINERGIE-P® zertifiziert. Ende 2005 zählten wir in der Schweiz total 61 MINERGIE-P®-Gebäude mit einer Energiebezugsfläche von 69'717 Quadratmetern.



Labelübergabe in Schmitten. V.l.n.r. Patricia Bürgi, MINERGIE® und Margrit Rumo-Spicher, Gemeinderätin, Schmitten/FR.



Hansruedi Kunz, Leiter Abteilung Energie, AWEL, Vorstand MINERGIE®, übergibt Helmut Merkle, Leiter Portfoliomanagement, Allreal Vulkan AG, das MINERGIE®-Label ZH-370 für den IBM-Neubau in Zurich-Altstetten (v.l.n.r.).

schaftlichen, bestehenden und neuen Umweltmarken im Hochbau, also EFH (Einfamilienhäuser), MFH (Mehrfamilienhäuser) und DL (Dienstleistungsbauten).

- Durch aktive Bearbeitung der MFH-/Mieter-Zielgruppe wird das Image von MINERGIE® als Luxusmarke relativiert und Marktanteile werden breit gesteigert.
- MINERGIE® bietet günstigste Zertifizierung und Beratung, basierend auf franchisefähigen Beratungs- und Zertifizierungsmodellen.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe Strategie:

Dr. Ruedi Kriesi, Mitglied Vorstand,
Vorsitzender Arbeitsgruppe Strategie
Hansruedi Kunz, Mitglied Vorstand
Franz Beyeler, Geschäftsführer
Hanspeter Bürgi, Leiter Agentur Bau bis
31.5.2006
Prof. Armin Binz, Leiter Agentur Bau ab
1.6.2006
Heinz Uebersax, UC Consulting

Effizient im Schweizer Hochbaumarkt“

Im Rahmen der gewählten Strategie festigt MINERGIE® seine Position als bekanntester und konsequenter Erneuerer der nachhaltigen Energiekultur im Hochbaumarkt durch stärkere Fokussierung auf Nutzer, Bauherren, Vereinsmitglieder und Sponsoren. MINERGIE® setzt ver-

stärkt auf Anreize durch leicht verständliche Wertesysteme bei alten und neuen Standards. Technische Lösungen überlässt MINERGIE® innovativen Unternehmen im Markt und belohnt diese durch Markenvorteile. MINERGIE® regt die einfache Reglementierung des Vollzugs und der Normierer an und coacht die Lehrstätten und Verbände beim Wissenstransfer. Glaubwürdigkeit, Markenschutz und Qualität sichert MINERGIE® effizient durch konsequente Stärkung der Rechtssicherheit für Markenhalter und sich selbst. Zudem erschwert MINERGIE® den Wildwuchs dilettantischer Nachhaltigkeitsmarken im Markt und sichert so langfristig seine Vorrangstellung.



Dr. Ruedi Kriesi, Zehnder Group Management AG, Vorstand MINERGIE®.

Strategische Schwerpunkte definiert

Für die Umsetzung der gewählten Strategie wurden so genannte Strategische Projekte definiert, die nun schrittweise, dem realen Geschäftsgang und den pragmatischen Möglichkeiten des Vereins angepasst und realisiert werden sollen.

Anlaufstellen

Der Verein MINERGIE® betreibt folgende Anlaufstellen:

- Geschäftsstelle Bern
- Agentur Bau, Bern
- Agentur Romandie, Fribourg
- Agentur Ticino, Bellinzona
- Zertifizierungsstelle MINERGIE-P®, Horw

Strategie

Im Rahmen einer umfassenden Strategiearbeit hat die „Arbeitsgruppe Strategie“ (AGS) im Berichtsjahr vier Strategievarianten diskutiert und sich für die Strategie „Effizient im Schweizer Hochbaumarkt“ entschieden. Sie beinhaltet folgende Schwerpunkte:

- MINERGIE® ist der führende Anbieter von komfortablen, nachhaltigen, einfachen, wirt-

Strategische Schwerpunkte der nächsten Jahre sind:

Standardentwicklung, Vollzug

- Rechtslage von MINERGIE®, Qualitätssicherung mit Nutzung des OR
- Stärkung der Position Mitglieder und Fachpartner in Beratung und Zertifizierung
- Stärkung von Externen in Entwicklung Standard

Kommunikation

- Fokussierte Kommunikation / Marktanalyse
- Positionspapier Raumluft, Erneuerungsbau

Standards

- Entwickeln, Vereinfachen MINERGIE®, MINERGIE-P®, Anpassung ME-Erneuerungsbau
- MINERGIE®-Module und -Komponenten für Neu-, Erneuerungsbau
- Neue Teilmarken und MINERGIE-ECO®

Finanzierung

- Entwicklungs- und Markenschutzfonds/ Staatsgarantie
- Akquisition von Supportern

Vorstand

- Wirtschaftsorientierter Vorstand
- Controlling

Ausland

- MINERGIE® im Ausland

Businessplan

- Businessplan

Auskünfte und Beratungen

Der Support verschiedenster Akteure im Zusammenhang mit MINERGIE® ist eine Schwerpunktaktivität der MINERGIE®-Anlaufstellen. Insgesamt haben die Anlaufstellen von MINERGIE® im Berichtsjahr mehr als 20'000 Anfragen und Bestellungen aus dem Markt entgegen genommen und bearbeitet. Die Mehrheit dieser Anfragen erhalten wir heute per eMail. Die Geschäftsstelle und die Agenturen haben Mitglieder, Fachpartner und weitere Marktakteure bei der Umsetzung von Aktivitäten unterstützt. Das grosse Angebot an Informationsmaterial für



Baufachleute und Bauherrschaften/Hausbesitzer wurde sehr rege benutzt.

Reges Interesse im Ausland

Aus verschiedenen Ländern trafen konkrete Anfragen ein betreffend des Exportes von MINERGIE®. Das Interesse, das der Standard im Ausland weckt, ist erfreulich: Mit dem Export kann die Akzeptanz im Inland gefördert und der Eigenfinanzierungsgrad mittelfristig erhöht werden. Im Berichtsjahr wurde das erste Objekt in Frankreich zertifiziert, ein Einfamilienhaus in St-Tropez. In Luxemburg konnten zwei Gebäude zertifiziert werden. Leider wurde dort auch ein Markenmissbrauch festgestellt.

Enge Zusammenarbeit mit BFE und EnergieSchweiz...

Die Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Energie (BFE) und EnergieSchweiz gestaltete sich erneut sehr eng und fruchtbar. Die Interessen von MINERGIE® wurden in verschiedenen Begleitgruppen und Gremien wahrgenommen, beispielsweise in EWG-Projekten des BFE. Eine Kooperation erfolgte auch mit dem SIA betreffend Revision der Norm 380/1 und Koordination mit

Michael Kaufmann, Vizedirektor Bundesamt für Energie, Programmleiter EnergieSchweiz.

neuen EU-Richtlinien (EPBD). Die vernetzenden Aktivitäten sind für eine effektive und effiziente Umsetzung der Schweizer Energiepolitik von grosser Bedeutung und bedürfen guter Koordination und Prioritätensetzung.

Im Namen des Vorstandes, der Mitglieder, der Fachpartner, der Geschäftsstelle und Agenturen von MINERGIE® danken wir Nicole Zimmer-



Nicole Zimmermann und Andreas Eckmanns, EnergieSchweiz, Bundesamt für Energie.

mann, Michael Kaufmann, Andi Eckmanns und Stefan Wiederkehr herzlich für die enge, gute und auf Vertrauen basierende Zusammenarbeit.

...sowie mit Wirtschaft und Kantonen

Ein wichtiger Erfolgsfaktor für MINERGIE® ist auch die Zusammenarbeit mit Wirtschaft und Kantonen. Im Rahmen von vier Tagungen wurde diese Kooperation intensiv gepflegt. Hauptthemen dabei waren die MINERGIE®-Strategie,



Aktivitäten



Die Standmannschaft für den MINERGIE®-Stand an der Schweizer Hausbau- und MINERGIE®-Messe, Bern.

das Festlegen der Komfortdefinition, entsprechende Überarbeitung der Lüftungsanforderungen, der sommerliche Wärmeschutz, die Überarbeitung der Anwendungshilfe sowie die Qualitätssicherung. An zwei Workshops in Horw und Yverdon nahmen alle Zertifizierungsstellen teil und profitierten vom Erfahrungsaustausch. Prioritäre Themen waren die SIA-Norm 380/4 Beleuchtung, Messungen der Luftmengen, Schallmessungen und MINERGIE®-Neuerungen.

Kommunikation als Erfolgsfaktor

Die flächendeckende Marktumsetzung unter Mitwirkung der Kantone und der Wirtschaft, primär Mitglieder und Fachpartner des Vereins MINERGIE®, war auch im Jahr 2005 ein Schwerpunkt der Marktaktivitäten. Im Rahmen von 110

Olivia Mordasini von der Geschäftsstelle MINERGIE® als Standchefin im Einsatz.



Veranstaltungen konnten rund 10'000 Baufachleute, Bauherrschaften/Hausbesitzer und weitere Interessierte begrüsst werden. Das Mitwirken der EnergiedirektorInnen an MINERGIE®-Veranstaltungen wird insbesondere auch von der Wirtschaft sehr geschätzt und steigert die Bedeutung der Veranstaltung markant.

Von grosser Wichtigkeit sind die umfassenden Massnahmen-Pakete, die wir in Zusammenarbeit mit den Energiefachstellen der Kantone Aargau,

Aktivitäten



V.l.n.r. Heinz Villa, Jakob Kubli und Andrea Lötcher.

Bern und Zürich im Berichtsjahr umsetzen konnten. Erneut wurden Messeauftritte, Weiterbildungskurse, Fachveranstaltungen, Bauherrenabende, Labelübergaben und Tage der offenen Tür von der Geschäftsstelle in Zusammenarbeit mit den Kantonen Aargau, Bern und Zürich mit grossem Erfolg realisiert. Den beteiligten Teams danken wir herzlich für die sehr gute und effiziente Zusammenarbeit!

Im Rahmen der sehr aktiven Medienarbeit wurden wiederum zahlreiche und umfassende Medienbeiträge publiziert, die für die weitere Steigerung des Bekanntheitsgrades von MINERGIE® sehr wichtig sind. Die enge Zusammenarbeit mit ausgewählten Redaktionen von Fachzeitschriften konnte im Berichtsjahr fortgeführt und weiter ausgebaut werden. Redak-

tioneller Schwerpunkt im Jahr 2005 war die Bauerneuerung.

Markenschutz

Erfolg schafft Neider – und Profiteure: Immer wieder versuchen Unberechtigte, die Marke MINERGIE® zu kopieren und zum eigenen Vorteil einzusetzen. Im Berichtsjahr mussten wir 31 Fälle von Verletzung des Markenrechts schriftlich bearbeiten. In zwei Fällen mussten die Angeklagten dem Verein MINERGIE® Konventionalstrafen in der Höhe von je ca. 25'000 Franken bezahlen. Den Markenschutz betreiben wir professionell und konsequent in Zusammenarbeit mit einem Markenjuristen. Das Label und die Marke MINERGIE® wird nicht selten aus Unwissenheit missbräuchlich angewendet. Die grosse Mehrheit solcher sog. Markenmissbräuche kann die Geschäftsstelle im persönlichen Gespräch einvernehmlich lösen. Nicht selten bilden solche Gespräche die Grundlage für die Anmeldung zum Mitglied oder Fachpartner. Oder mit andern Worten: MINERGIE® nutzt die Chance der Reklamation.

Mit steigendem Interesse aus dem Ausland steigt auch die Anzahl der Markenschutz-Aktivitäten ausserhalb der Landesgrenzen. Der internationale Markenschutz zahlt sich immer mehr aus.



Sponsoring

Die Einnahmen aus dem Sponsoring sind für den Verein MINERGIE® eine wichtige Einnahmequelle. Im Berichtsjahr konnten die Geschäftsstelle und die Agenturen insgesamt rund Fr. 430'000.- Einnahmen aus Sponsoring und Drittleistungen generieren. Als Gegenleistung bieten wir unseren Partnern professionelle und attraktive Kommunikationsplattformen mit Ausschluss von Branchenexklusivitäten.



Unsere Sponsoring-Partner im Jahr 2005:

Aargauische Kantonalbank, Aarau
AEZ Bauabdichtungen und Spenglerei, Zürich
Amt für Umweltschutz und Energie, St. Gallen
AWEL, Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft, Zürich
Bank Coop AG, Basel
BKW FMB ENERGIE AG, Bern
Bresga Fenster AG, Egnach
Bundesamt für Energie (BFE), Bern
Departement Bau, Verkehr u. Umwelt, Aarau
Dozza Bau AG, Küsnacht
EGO Elektriker Genossenschaft, Winterthur
Einwohnergemeinde Wohlen
Elcotherm AG, Horgen
Electrolux AG, Zürich
Ernst Schweizer AG, Hedingen

Steffen Schmidt, Helios AG.

Flumroc AG, Flums
GMS Partner AG, Zürich
Helios Ventilatoren AG, Urdorf
Hofer Schreinerei, Rothrist
HOVAL HERZOG AG, Feldmeilen
Ingenieurbüro Hansruedi Schlatter, Oberrieden
ISOVER SA, Lucens
Makiol + Wiederkehr, Beinwil am See
Schreinerei Muster, Flamatt
OERTLI Werkzeuge AG, Höri b. Bülach
Otto Wehrli AG, Küsnacht
Planforum GmbH, Winterthur
Renggli AG, Sursee
Schlagenhauf Maler Gipser Isolationen, Meilen
Schmid AG, Eschlikon
Schweiz. Verband der Raiffeisenbanken St. Gallen
Swisspor Management AG, Steinhausen
Trivent AG, Triesenberg
UNIVAC Haustechnik GmbH, Thalwil
Vescal SA, Vevey
Wasser- und Energiewirtschaftsamt des Kantons Bern
WFT Fassadentechnik AG, Weinfelden
Zehnder Comfosystems AG, Wädenswil
Zürcher Kantonalbank Zürich

Ein herzliches Dankeschön unseren Sponsoringpartnern für die Unterstützung und die angenehme Zusammenarbeit im Bereich der Marktkommunikation!

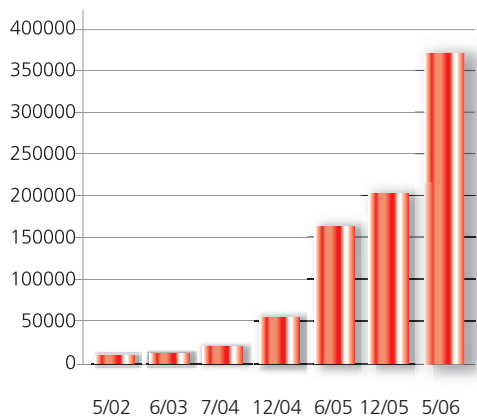
Website, Gebäudeliste und Adressportal

Im Berichtsjahr wurde die Website überarbeitet und entschlackt. Gleichzeitig wurden die Benutzerführung verbessert und die technischen Inhalte angepasst. Viele positive Rückmeldungen aus dem Markt bestätigen den Erfolg dieser aufwändigen Arbeit. Auf der MINERGIE®-Website verzeichneten wir im vergangenen Jahr insgesamt 112'046 Besucherinnen und Besucher; es wurden Downloads im stattlichen Umfang von 192 GB getätigt. Die neue Gebäudeliste wurde mit Daten aus allen Kantonen vervollständigt.

Monat	Anzahl der Besuche	Downloads
Jan 05	13684	13.85 GB
Feb 05	11819	13.67 GB
März 05	12717	17.61 GB
April 05	12915	14.18 GB
Mai 05	12781	14.54 GB
Juni 05	11963	16.41 GB
Juli 05	10807	13.54 GB
Aug. 05	13422	17.48 GB
Sept. 05	15821	20.67 GB
Okt. 05	17190	23.67 GB
Nov. 05	16715	21.15 GB
Dez. 05	14240	20.16 GB

Die Entwicklung von MINERGIE® auf dem Internet

Ein weiteres Indiz für die rasante Marktentwicklung von MINERGIE® ist die in den letzten beiden Jahren stark gestiegene Anzahl Hits. Wird heute unter www.google.ch nach MINERGIE® gesucht, erscheinen über 370'000 Hits. Im Jahr 2003 waren es rund 5'000.



Eine wichtige Neuerung ist das Adressportal auf der Website: Fachpartner und Mitglieder sind übersichtlich und nach Branchen aufgeführt. Die MINERGIE®-Mitglieder und die MINERGIE®-Fachpartner profitieren heute vom neuen, attraktiven und für den Benutzer unserer Website einfach anzuwendenden Adressportal. Mit den Suchkriterien werden Nachfrage und Angebot direkt

und schnell zusammengeführt. Das Adressportal entlastet zudem die MINERGIE®-Anlaufstellen.



Broschüren, Faltblätter und Factsheets

Das Informationsmaterial wird von Mitgliedern und Fachpartnern geschätzt, häufig bestellt und eingesetzt. Im Berichtsjahr wurde unter anderem ein neues Factsheet zum Thema „MINERGIE®, das Qualitätslabel kurz gefasst“ erstellt, das Interessierten das Wesentliche kurz und bündig erklärt. Nach dem Start im Juni mit 10'000 Exemplaren musste das Factsheet wenig später bereits neu aufgelegt werden. Das Konzept der MINERGIE®-Broschüren und -Faltblätter wurde im Berichtsjahr überarbeitet und ist bereit für die Umsetzung. Mit dem neuen Konzept sollen die Kategorien Objektbeispiele,

Aktivitäten 2005



ktivitäten

Informationen für Baufachleute/Bauherrschaften und Imageprodukte anhand gestalterischer Merkmale leichter unterschieden werden können. Die Überarbeitung des Bestellerkits „Komfortlüftung“ sowie der BFE-Leistungsgarantien wurde im Herbst 2005 initialisiert, wird von MINERGIE® koordiniert und in der ersten Hälfte 2006 umgesetzt.

Broschüre und Infomappe „Bauerneuerung in Schritten“

Im Rahmen des zweistufigen Kommunikationskonzepts für die Bauerneuerung in Schritten wurden eine Broschüre und eine Infomappe als Kommunikationsinstrumente erarbeitet. Sie wurden im Dezember 2005 anlässlich der Hausbau- und MINERGIE®-Messe erstmals abgegeben. Die neue Mappe liefert einen Überblick über die Bauerneuerung und zeigt verschiedene Möglichkeiten und Ansätze für den Einstieg in die Modernisierung auf. Schwerpunkte sind dabei die Erstellung eines Gesamtkonzepts, die Etappierbarkeit und der Einsatz von MINERGIE®-Modulen. Weiter werden die Zusammenhänge der bei einer Erneuerung tangierten Elemente im Gebäude (Wand, Dach, Fenster, Heizung, Warmwasser, Lüftung) erläutert. Explizit thematisiert wird auch die Möglichkeit, den MINERGIE®-Standard durch schrittweise Bauerneuerung zu erlangen. Mit der Mappe können verschiedene



technische Informationen wie Faltblätter, Broschüren usw. für Interessierte individuell zusammengestellt und gezielt abgegeben werden, beispielsweise an Handwerker und Planende in Verbindung mit Weiterbildungsveranstaltungen.

Referate und Repräsentationen

MINERGIE® war auch im Berichtsjahr für unzählige Fachveranstaltungen, Informationsabende für das Gewerbe oder Bauherrschaften, Labelübergaben usw. ein gefragter „Aufhänger“. Entsprechend oft hatten der Geschäftsführer, die Leiter der Agenturen und andere Exponenten von MINERGIE® die Möglichkeit, über den Standard zu referieren.

Weiterbildung

Mit dem vom Vorstand abgesegneten Weiterbildungskonzept werden ausführlichere Doku-



MINERGIE® Weiterbildungs-Kurse für bauplanende und bauausführende Fachleute.

mentationen zu MINERGIE®-Themen gefördert. Ein Konzept für Weiterbildungskurse im Hinblick auf die Fachpartnerschaft wurde erstellt, wobei MINERGIE® die Zusammenarbeit mit bereits bestehenden Kursen und Anbietern wie Forum Energie Zürich, Focus Event AG usw. sucht. Erste Kurse im Bereich Wohnungslüftung wurden bereits durchgeführt. Kurse für Architekten und Energieplaner sind im Verbund mit Zusatzkursen an Fachhochschulen geplant. Im Beleuchtungsbereich kooperieren wir mit SIA, BFE und den Kantonen. Kurse in den Bereichen

Gebäudehülle, Heizung und Sanitär sollen mit Verbänden und erfahrenen Fachpartnern umgesetzt werden.

MINERGIE® an Eigenheimmessen

Nach wie vor sind Eigenheimmessen für MINERGIE® eine hervorragende Plattform für die Information von Bauherrschaften, Bauinteressierten, Bau- und Immobilienfachleuten. Im Berichtsjahr konnte MINERGIE® erneut zahlreiche Energiefachstellen, Fachpartner und Mitglieder bei Messeauftritten unterstützen.



Reglement und Nachweissicherung

Die Umsetzung des Reglements erfolgte auf den 1.1.2005. Eine nächste Anpassung des Reglements wird in der zweiten Hälfte des Jahres 2006 erfolgen, da laufende Revisionen wichtiger Normen (SIA 380/1, 380/4 und 382/1) nicht wie vorgesehen im Berichtsjahr abgeschlossen wurden. Die MINERGIE®-Grenzwerte müssen gemäss heutigem Wissensstand den neuen 380/1-Normen angepasst werden. Die Normen 380/4 und 382/1 werden als Grundlagen für die Umsetzung einer Anforderung für den sommerlichen Wärmeschutz benötigt.

Raumluft und Komfort

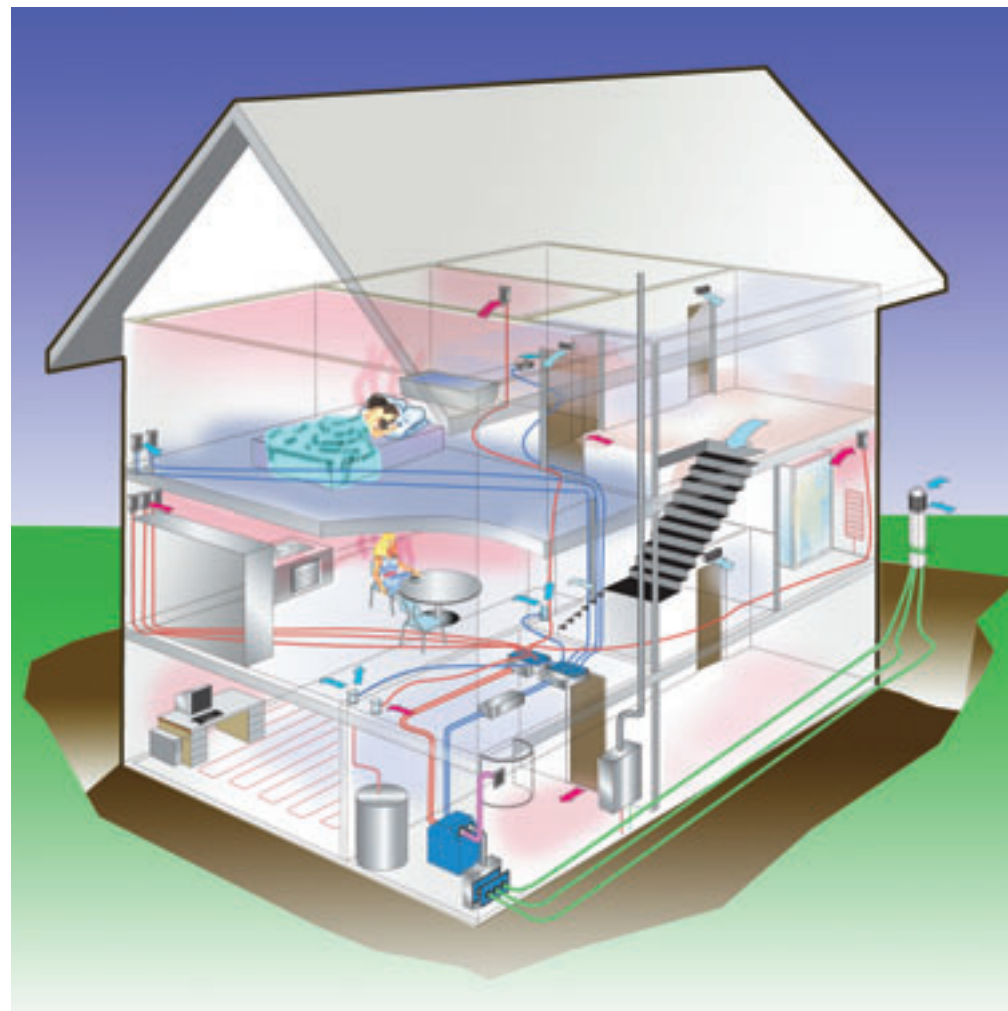
Die Weiterentwicklung des MINERGIE®-Standards widmete sich im Berichtsjahr schwerpunktmässig den Themen „Raumluft und Komfort“. Strategisch gilt die Lüftungsanforderung als zentraler Erfolgsfaktor für hohen Komfort. Aus

der inhaltlichen Überarbeitung resultiert folgende Definition des Komforts:

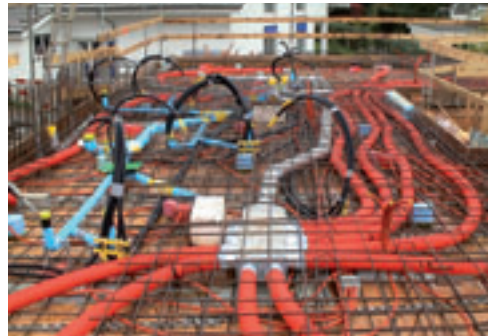
- Jeder Raum wird mit dem aus hygienischer Sicht optimalen Luftvolumenstrom versorgt.
- Die in der Wohnung anfallende Feuchtigkeit wird abgeführt.
- Filter in der Aussenluft halten Staub und Pollen wirksam zurück.
- Das Lüftungssystem schützt vor Aussenlärm. Schalldämpfer und andere Massnahmen sorgen dafür, dass keine störenden Geräusche auftreten.
- Der kontinuierliche Luftaustausch verhindert Zugerscheinungen und ein Auskühlen der Räume.
- Das Lüftungssystem und seine Komponenten sind für den Dauerbetrieb konzipiert.

Fazit: Die konsequente Anwendung der Lüftungsanforderung gilt in Zukunft für Neubauten und Modernisierungen (ausgenommen Industrie und Lager).

Als am besten geeignetes System gilt die Komfortlüftung (einfache Lüftungsanlage). Die neue Broschüre „MINERGIE®-Lüftungssysteme“ unterstützt Bauherrschaften, Architekten und Planer bei der Entscheidungsfindung.



Grafik: Zehnder Comfosystems AG



Qualitätssicherung

Die Anfang 2005 eingeführte Verbesserung bezüglich Klarstellung der Verantwortlichkeiten in den MINERGIE®-Dokumenten wurden vom Markt gut aufgenommen. Die Umsetzung muss im Einzelfall durch die Marktakteure erfolgen; dieser Prozess erfordert noch viel Öffentlichkeitsarbeit.

Im Berichtsjahr wurden im Rahmen der Ausführungskontrolle 206 Stichproben gemacht. In Prozenten ausgedrückt sind das 16 Prozent von total 1275 Objekten mit provisorischem Label (Bauten geplant und erstellt) beziehungsweise 24 Prozent von 850 Bauten mit definitivem Label (Bauten erstellt). Seit der Einführung des Labels wurden total 934 Stichproben durchgeführt. Somit wurden 18 Prozent aller 5220 Gebäude mit provisorischem oder definitivem

Label beziehungsweise 28 Prozent aller gebauten 3370 Objekte überprüft (Stand Ende 2005).

Zwar zeigen die Stichproben Mängel an MINERGIE®-Bauten auf, doch sind diese meistens geringfügiger Art und stehen in der Regel nicht mit dem Standard in direktem Zusammenhang. Ein Grossteil der Beanstandungen betrifft formelle Unzulänglichkeiten. Interessant ist zudem, dass der im Jahr 2003 durchgeführte Praxistest in vielen Punkten mit den QS-Erfahrungen übereinstimmt.

Fazit: Die Erhebungen zeigen, dass sowohl der MINERGIE®-Standard als auch dessen Qualitätssicherung funktioniert. Zum gleichen Schluss kommt das Auditoriat der Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme (SQS.)

Modulkonzept

Das MINERGIE®-Modulkonzept wurde in der zweiten Hälfte des Berichtsjahrs gemäss MINERGIE®-Strategie überarbeitet und im November vom Vorstand genehmigt.

Neue Module:

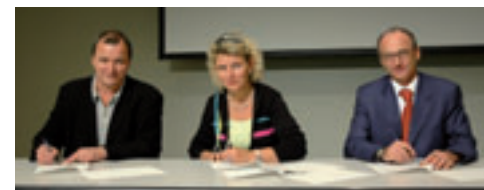
- Das MINERGIE®-Modul Türen konnte Anfang Dezember 2005 abgeschlossen und realisiert werden.
- Betreffend Module im Bereich Wärmeenerzeugung wurden Fragen geklärt sowie rechtlich-organisatorische und technische Randbedingungen festgelegt. Gespräche mit interessierten Verbänden laufen.
- Es wurden intensive Verhandlungen über das Modul Komfortlüftung geführt. Der Verein Proklima befasst sich mit dessen Erarbeitung.
- Das Projekt Modul Beleuchtung wurde mit einem Statusbericht abgeschlossen. Alle wichtigen Grundlagen für Anforderungen,

Organisation und Finanzierung wurden erarbeitet. Die Gründung eines entsprechenden Trägervereins ist noch offen.

Die Nachfrage nach bestehenden Modulen war auch 2005 mit 17 neuen Modulen eher gering. Zur Zeit sind 139 Wand/Dach-Module und 33 Fenster-Module verfügbar.

MINERGIE®-Jury

Im Berichtsjahr behandelte die MINERGIE®-Jury drei Objekte: das Zentrum Paul Klee, das Einkaufs- und Freizeitzentrum WESTside in Bern sowie das neue UVEK-Gebäude in Ittigen. Nur WESTside konnte mit dem Label ausgezeichnet werden – unter der Bedingung, dass während dem Bau Auflagen erfüllt werden. Obwohl von seiten Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL) mehrere Male in Fachzeitschriften kommuniziert wurde, dass das neue UVEK-Gebäude in Ittigen nach MINERGIE® gebaut worden sei, muss hier festgehalten werden, dass das Gebäude die Anforderungen von MINERGIE® klar nicht erfüllt. Oder wie es die Berner Zeitung am 3. Mai 2006 auf den Punkt brachte: „Dass ausgerechnet das UVEK und damit auch das Bundesamt für Energie in einem Bau logieren müssen, der den MINERGIE®-Standard nicht erfüllt, ist peinlich“.



V.l.n.r. Roger Herzig, VST, Christina Zollinger, VST und Dr. Ruedi Kriesi, MINERGIE®.



Das MINERGIE® Modul Fenster als Chance zur Marktpositionierung.

MINERGIE® Standard

Zertifizierungs- und Anlaufstelle MINERGIE-P®

Nach wie vor hat MINERGIE-P® einen marginalen Anteil am Schweizer Neubaumarkt. Im Jahr 2005 gingen 28 neue MINERGIE-P®-Zertifizierungsanträge ein – 3 mehr als im Jahr davor. Es wurden 29 Objekte zertifiziert, davon 23 definitiv und 6 provisorisch. Zu den prominentesten Objekten gehören die Wohnüberbauung Eichgut in Winterthur mit fast 100 Wohnungen sowie das Schul- und Bürohaus EWZ in Zermatt. Es darf als positiv gewertet werden, dass zunehmend grössere Objekte zertifiziert werden und dass gerade professionelle Bauherren und Generalunternehmer zunehmend an MINERGIE-P® interessiert sind. Umso erstaunlicher ist die Tatsache, dass öffentliche Bauherren fast nie nach MINERGIE-P® bauen. Interessanterweise treffen vermehrt Anfragen aus dem nahen Ausland ein.

Neben der eigentlichen Zertifizierungsarbeit nimmt der Support einen unverändert grossen Anteil der Zeit in Anspruch. Die Aktivitäten in den Bereichen Kommunikation und Weiterbildung wurden intensiviert. Mitarbeiter der Zertifizierungsstelle referierten an verschiedenen Veranstaltungen, und es wurden vier sehr gut besuchte Weiterbildungskurse durchgeführt. Bei der Zertifizierungsstelle wurden die Abläufe weiter optimiert. Anhand verschiedener Fragen hat

sich auch gezeigt, dass MINERGIE-P® weiter entwickelt werden muss. Die Fragen betreffen unter anderem die Blower-door-Tests, die Teilzertifizierung sowie die Ausweitung des Standards auf andere Nutzungskategorien.

MINERGIE-ECO®

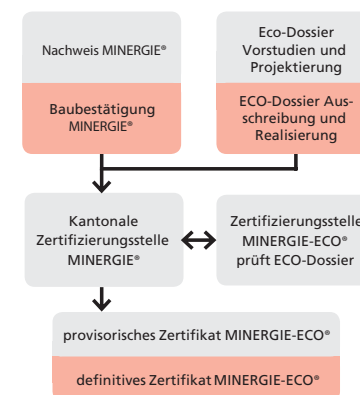
Nach intensiven Vorgesprächen wurde im Spätherbst der Kooperationsvertrag mit dem Verein



Eco-Bau unterzeichnet. Eco-Bau stellt sein Know-how in den Bereichen Gesundheit und Ökologie zur Verfügung, das MINERGIE® mit Wissen zu den Themen Komfort und Energieeffizienz ergänzt. Resultat dieser Zusammenarbeit ist das Produkt MINERGIE-ECO®, das unter den Markenschutz von MINERGIE® gestellt und von MINERGIE® vermarktet wird. Mitte 2006 soll das neue Label für Verwaltungsbauten und grosse Wohnbauten auf den Markt gelangen.

Sommerlicher Wärmeschutz

Ein Thema im Berichtsjahr war auch der sommerliche Wärme- beziehungsweise Überhitzungsschutz. Er soll in die MINERGIE®-Anforderungen integriert werden. In Zusammenarbeit



mit Spezialisten der HTA Horw wird bis Mitte 2006 ein einfacher Umsetzungsansatz entwickelt.

Anwendungshilfe

Die Anwendungshilfe ist als öffentliches Instrument eingeführt und wird periodisch mit neuen Fällen aktualisiert. Im Rahmen dieser zyklischen Erneuerung wurde im Juli 2005 die zweite Version der Anwendungshilfe publiziert. Schwerpunkt der Erneuerung war der Bereich Wärmeerzeugung für Heizung und Warmwasser (Nutzungsgrade/Gewichtung).



Standardlösungen (SL)

Standardlösungen für kleine Mehrfamilienhäuser konnten anhand der Erkenntnisse der SL für Einfamilienhäuser einfach erarbeitet werden. Mit der nächsten Reglementsänderung werden künftig auch Standardlösungen für Mehrfamilienhäuser bis maximal 2000 Quadratmeter angeboten.

MINERGIE® Labels per 31. Dezember 2005

		Wohnen		Dienstleistung und Industrie		
Labeljahr		Neubau	Sanierung	Neubau	Sanierung	Total
1998	Anzahl Gebäude	191	8	4	2	205
	m² EBF*	58'559	4'639	15'978	8'790	87'966
1999	Anzahl Gebäude	123	11	5	2	141
	m² EBF	36'526	14'417	16'592	4'631	72'166
2000	Anzahl Gebäude	337	30	25	6	398
	m² EBF	140'586	35'117	96'680	34'600	306'983
2001	Anzahl Gebäude	480	43	36	11	569
	m² EBF	193'964	23'004	236'352	21'417	475'732
2002	Anzahl Gebäude	663	52	65	13	793
	m² EBF	341'048	49'327	336'846	57'239	784'460
2003	Anzahl Gebäude	716	70	53	17	856
	m² EBF	371'425	53'103	149'224	113'612	687'364
2004	Anzahl Gebäude	785	84	93	22	984
	m² EBF	507'603	49'453	379'171	45'715	981'942
2005	Anzahl Gebäude	1'104	76	74	21	1'275
	m² EBF	649'098	48'754	94'658	91'351	1'183'861
Total	Anzahl Gebäude	4'397	373	356	94	5'221
	m² EBF	2'298'809	277'814	1'625'501	377'355	4'579'479

davon MINERGIE®-P Gebäude Schweiz bis Ende 2005

2003	Anzahl Gebäude	4.0	2.0	6.0
	m² EBF	1'311.0	24'174.0	25'485.0
2004	Anzahl Gebäude	26.0	2.0	28.0
	m² EBF	14'545.0	8'900.0	23'445.0
2005	Anzahl Gebäude	27.0		27.0
	m² EBF	20'787.0		20'787.0
Total	Anzahl Gebäude	57.0	4.0	61.0
	m² EBF	36'643.0	33'074.0	69'717.0

provisorische Gebäude NICHT Label (= Bauten in Planung oder erstellt)

*Energiebezugsfläche

Bilanz

5
0
0
2

Bilanz per 31.12.2005

Aktiven **Passiven**

Umlaufvermögen

Postcheck 80-114557-0

487'714.78

Total flüssige Mittel

487'714.78

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Debitoren)

1'087'265.90

./. Delkredere

-17'500.00

Total Forderungen aus Lieferungen + Leistungen (netto)

1'069'765.90

Verrechnungssteuerguthaben

161.80

Debitor Mehrwertsteuer

0

Total übrige Forderungen

161.80

Bestand Broschüren

1.00

Werbematerial

1.00

Total Vorräte

2.00

Rechnungsabgrenzungsposten

51'092.20

Total Umlaufvermögen

1'608'736.68

Total Aktiven

1'608'736.68

Kurzfristiges Fremdkapital

Schulden aus Lieferungen und Leistungen (Kreditoren)

841'510.85

KK Mehrwertsteuer

39'325.05

Rechnungsabgrenzungsposten

680'889.40

Total kurzfristiges Fremdkapital

1'561'725.30

Total Fremdkapital

1'561'725.30

Eigenkapital

Vermögen

31'332.30

Jahresgewinn

15'679.08

Bilanzgewinn

47'011.38

Total Eigenkapital

47'011.38

Total Passiven

1'608'736.68

Bilanz per 31.12.2004

Aktiven **Passiven**

350'339.40

Total flüssige Mittel

350'339.40

348'837.05

-17'500.00

Total Forderungen aus Lieferungen + Leistungen (netto)

331'337.05

133.10

12'187.95

Total übrige Forderungen

12'321.05

1.00

1.00

Total Vorräte

2.00

Rechnungsabgrenzungsposten

33'000.00

Total Umlaufvermögen

726'999.50

Total Aktiven

726'999.50

250'842.95

0

444'824.25

Total kurzfristiges Fremdkapital

695'667.20

Total Fremdkapital

695'667.20

10'656.34

20'675.96

Bilanzgewinn

31'332.30

Total Eigenkapital

31'332.30

Total Passiven

726'999.50

Erfolgsrechnung

2005

Erfolgsrechnung 01.01.05 – 31.12.05

	Aufwand (–) Ertrag	Vergleich in %
Betriebsertrag		
Mitgliederbeiträge	472'507.45	19.16
Abgabe MINERGIE®-Label	222'762.00	9.03
Ertrag aus Verkauf Infomittel und Plaketten	74'454.00	3.02
Leistungsvertrag EnergieSchweiz	1'357'620.75	55.04
Sponsorengelder und Drittaufträge	435'328.20	17.65
./. Erlösminderungen	-96'133.88	-3.90
Total Betriebsertrag	2'466'538.52	100.00
Betriebsaufwand		
Anlaufstellen für Mitglieder	-219'353.95	-8.89
Website / Webmastering	-115'479.65	-4.68
Markenschutz / Domains	-97'257.19	-3.94
Sponsoring	-25'207.70	-1.02
Interne / Externe Kommunikation	-404'716.15	-16.41
Auslandaktivitäten	-21'234.30	-0.86
Kantonale Umsetzung	-267'906.90	-10.86
Weiterbildung	-80'266.90	-3.25
Standard-Weiterentwicklung / Objekte	-125'181.00	-5.08
EcoBau	-22'322.20	-0.91
MINERGIE-P® (ohne Labelstelle)	-10'000.00	-0.41
Strategische Weiterentwicklung	-162'997.80	-6.61
Jury	-27'925.55	-1.13
EnergieSchweiz	-45'717.40	-1.85
Druck Broschüren / Briefschaften	-159'055.95	-6.45
Infomittel (Lager / Porti / Versand)	-52'236.50	-2.12
Übersetzungen / Textarbeiten	-7'636.50	-0.31
Messen / Ausstellungsmaterial	-212'334.80	-8.61

Erfolgsrechnung 01.01.04 – 31.12.04

	Aufwand (–) Ertrag	Vergleich in %
	446'237.50	20.71
	137'626.75	6.39
	63'906.10	2.97
	1'000'000.00	46.41
	598'830.35	27.79
	-91'743.09	-4.26
Total	2'154'857.61	100.00
	-209'637.80	-9.73
	-61'418.90	-2.85
	-60'153.55	-2.79
	-42'788.10	-1.99
	-344'632.65	-15.99
	-3'066.90	-0.14
	-410'812.80	-19.06
	0	0
	-162'079.45	-7.52
	-1'000.00	-0.05
	0	0
	0	0
	0	0
	-40'890.70	-1.90
	-200'959.10	-9.33
	-45'743.55	-2.12
	-20'599.00	-0.96
	-159'418.10	-7.40

Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung 01.01.05 – 31.12.05

	Aufwand (–) Ertrag	Vergleich in %
Agentur Romandie	-271'102.40	-10.99
Agentur Ticino	-15'160.55	-0.61
Labelstelle MINERGIE-P®	-73'140.60	-2.97
Module	-45'421.50	-1.84
Plaketten	-28'810.75	-1.17
Rechts- und Beratungsaufwand	-4'160.00	-0.17
Weiterbildung	-185.00	-0.01
Steuern	-1'880.80	-0.08
Total Betriebsaufwand	-2'496'692.04	-101.22
Betriebsergebnis vor Zinsen	-30'153.52	
Finanzaufwand	-75.85	-0.00
Finanzertrag	462.35	0.02
Betriebsergebnis	-29'767.02	-1.21
Ausserordentlicher Erfolg / Aufwand		
Auflösung Delkredere	0	
ausserordentlicher Ertrag	45'446.10	
Total ausserordentlicher Erfolg	45'446.10	
Jahresgewinn	15'679.08	

Erfolgsrechnung 01.01.04 – 31.12.04

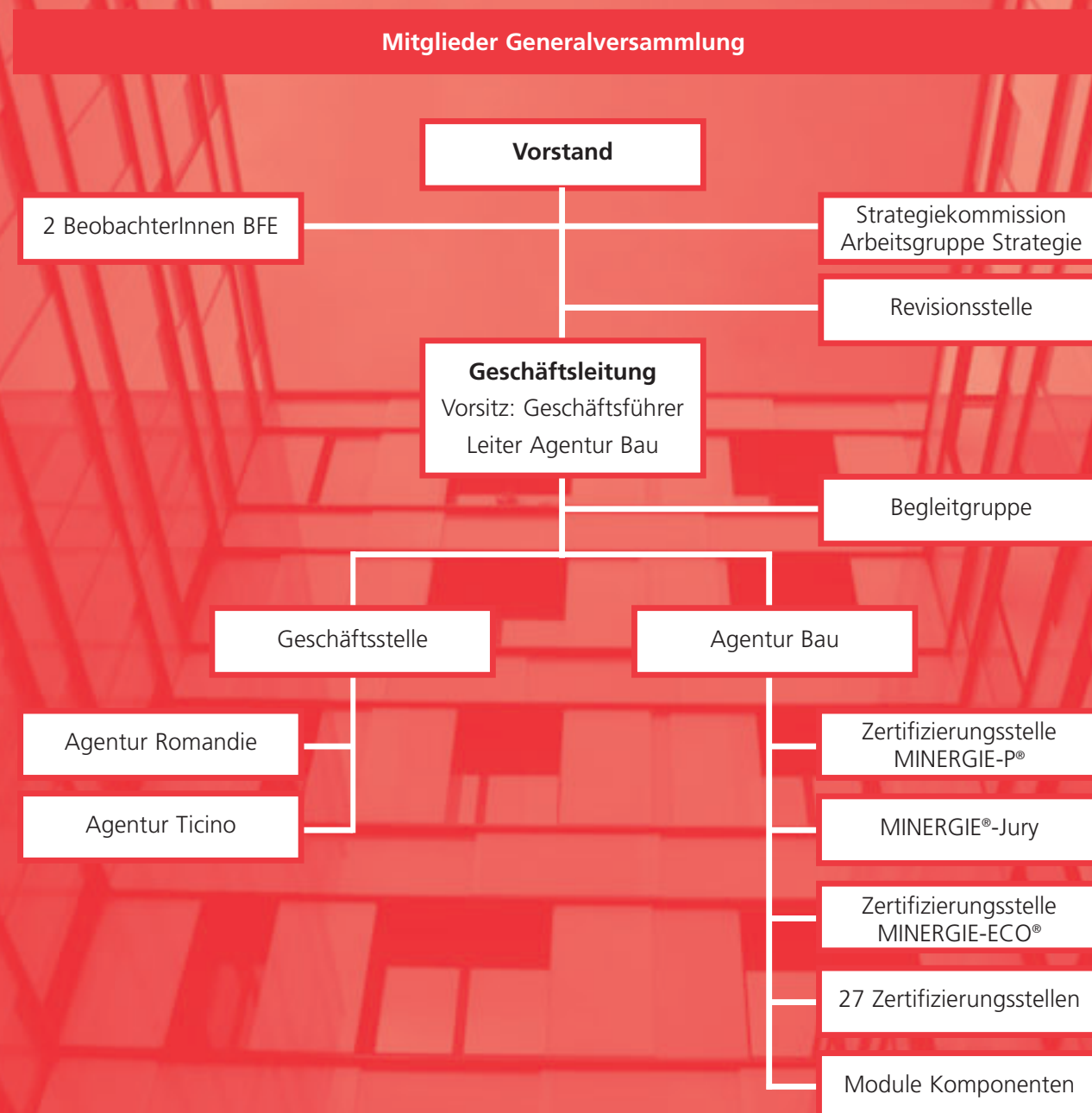
Aufwand (–) Ertrag	Vergleich in %
-226'002.90	-10.49
-16'461.85	-0.76
-64'801.05	-3.01
-46'665.85	-2.17
-21'943.85	-1.02
-3'701.20	-0.17
0	0
-1'705.75	-0.08
-2'144'483.05	-99.52
10'374.56	
-78.90	-0.00
380.30	0.02
10'675.96	0.50
10'000.00	
0	
10'000.00	
20'675.96	

Ausblick

- Die beschlossene Strategie „**Effizient im Schweizer Baumarkt**“ wird schrittweise umgesetzt. Für die Bereiche Führung, Management, Personal und Controlling; Markt und Kommunikation; Technik, Qualitätssicherung und Entwicklung sowie Finanzen wurden strategische Projekte definiert.
- Die neuen Strategieansätze werden in einem **Businessplan** mit den laufenden Geschäften abgestimmt und die Umsetzung wird angestrebt. Im Sommer 2006 werden die neuen Strategieansätze und der Businessplan überprüft, aktualisiert und dem Vorstand zur Genehmigung vorgelegt.
- Die **Gebäudeerneuerung** in Schritten mit/ ohne Module und die gesamthafte und mit dem Zertifikat abgeschlossene Modernisierung steht im Zentrum der Marketing- und Weiterbildungsaktivitäten von MINERGIE®.
- Die Marktstimulation im Segment Gebäudeerneuerung durch das Förderprogramm der Stiftung Klimarappen wollen wir durch zusätzliche Marktbearbeitungs- und Kommunikations-Massnahmen zu Gunsten von MINERGIE® voll nutzen. Speziell wichtig wird auch die gezielte und Hausbesitzer bezogene Kommunikation der MINERGIE®-Module. Die Module und die mit dem MINERGIE®-Zertifikat abgeschlossene Erneuerung profitieren mit zusätzlichen Förderbeiträgen vom Förderprogramm Klimarappen.
- In Zusammenarbeit mit EnergieSchweiz, Bau-Schlau, soll die Wirkung von MINERGIE® im Marktsegment Bauerneuerung zusätzlich verstärkt werden
- **Komfort und Lüftungsanforderung:** Es wird ein Positionspapier zum Thema Raumluft und Warmluftheizung in MINERGIE®-Bauten erstellt. Dabei berücksichtigt werden Komfort, Energie und Benutzersicherheit. Die Ergebnisse werden breit und zielgruppengerecht im Markt und an medienwirksamen Anlässen kommuniziert. Die Überarbeitung der Lüftungsanforderung dient Bauherrschaften und Baufachleuten als Entscheidungshilfe.
- Die im Berichtsjahr eingeführten Standardlösungen werden überarbeitet und mit neuen marktgerechten Produkten für Typenhäuser kombiniert. Besonderes Augenmerk liegt auf der Vereinfachung des Standards für Typenhäuser. Weiter sollen auch für Mehrfamilienhäuser Standardlösungen entwickelt werden.
- **MINERGIE® im Ausland:** Am Beispiel von Frankreich soll ein Exportkonzept ausgearbeitet werden. Bereits wurden Kontakte zu verschiedenen Organisationen hergestellt.
- Anteil der **Wirtschaftsvertreter im Vorstand** erhöhen: Der Vorstand soll sich stärker wirtschaftsorientiert besetzen, damit er mit vertretbarem Aufwand seine strategische Führungsrolle wirkungsvoller wahrnehmen kann.
- **Vereinfachen von MINERGIE® und MINERGIE-P®:** Für beide Standards sollen vereinfachte Zertifizierungskonzepte entwickelt werden. Als Ziel wird dabei ein zeitlicher Aufwand von einer Stunde (MINERGIE®) bzw. von vier Stunden (MINERGIE-P®) ins Auge gefasst.
- Im Juni 2006 erfolgt als Ergänzung zu MINERGIE® die **Einführung von MINERGIE-ECO®**. Es soll zu Beginn vor allem bei Verwaltungsbauten und grossen Wohnbauten angewendet werden.
- **Intensivere Kommunikation von MINERGIE-P®:** Über den „Standard für bestes Bauen“ soll in Zukunft mehr informiert werden. Zielgruppen sind insbesondere Investoren und Eigentümer von Dienstleistungsbauten und grossen Überbauungen sowie Besitzer von Einfamilienhäusern.
- **Weiterbildungskurse für bauplanende und bauausführende Marktpartner:** Das Kursangebot wird weiter ausgebaut und möglichst oft am Markt umgesetzt. Weiter gilt es auch in Zusammenarbeit mit neuen Sponsoring-Partnern zusätzliche Geldmittel zu beschaffen und dadurch die finanzielle Abhängigkeit von EnergieSchweiz zu reduzieren.
- Fachpartnernetz gezielt ausbauen und nutzen.
- Ausarbeitung / Fertigstellung eines einfachen Konzeptansatzes für den sommerlichen Wärmeschutz resp. Überhitzungsschutz.



- Module Haustechnik und Beleuchtung: Modulkonzept stufenweise umsetzen. Kontakt und Aufbau mit Trägerverbänden.



Organisation

Vorstand Verein MINERGIE®

Präsident:



**Regierungsrat
Peter C. Beyeler**
Departement Bau,
Verkehr und Umwelt
(BVU)
Kanton Aargau

Mitglieder:



**Ständerätin Erika
Forster-Vannini**
Spisergasse 30
9000 St.Gallen



Jean-Luc Juvet
Chef du service
cantonal de l'énergie
Rue de Tivoli 16
2000 Neuchâtel



Dr. Ruedi Kriesi
Zehnder Group
Management AG
Industriestrasse
8820 Wädenswil



Hansruedi Kunz
AWEL Abt. Energie
Leiter Abteilung Energie
Stampfenbachstrasse 12
8090 Zürich



Moritz Steiner
Chef du Service de
l'énergie
Av. du Midi 7,
Case postale 405
1951 Sion



Werner Waldhauser
Waldhauser
Haustechnik AG
Florenzstrasse 1d
4023 Basel



Dr. Jürg Werner
Direktor V-Zug
Industriestrasse 66
6301 Zug

Beobachter/-in:



Andreas Eckmanns
Bundesamt für
Energie BFE
3003 Bern



Nicole Zimmermann
Bundesamt für
Energie BFE
3003 Bern

MINERGIE® Geschäftsstelle

Steinerstrasse 37
3006 Bern
Telefon 031 350 40 60
Fax 031 350 40 51
info@minergie.ch
www.minergie.ch

Das Team der Geschäftsstelle



Franz Beyeler

franz.beyeler@minergie.ch

Geschäftsführer
Strategie
Marketing
Kommunikation
Finanzen
Sponsoring
Repräsentation
Mitglieder-Support



Antonio Milelli

antonio.milelli@minergie.ch

Beratungs- und
Auskunftsdienst
Eventorganisation
Ausstellungsorganisation
Mitglieder-Support
Markenschutz



Olivia Mordasini

olivia.mordasini@minergie.ch

Beratungs- und
Auskunftsdienst
Eventorganisation
Disposition
Ausstellungs- und
Signalisationsmaterial



Ariane Seewer

ariane.seewer@minergie.ch

Inkasso
Buchhaltung
Abschluss



Rosmarie Wüthrich

rosmarie.wüthrich@minergie.ch

Bestellwesen
Versand
Rechnungsstellung



Claudia Zloczower

claudia.zloczower@minergie.ch

Beratungs- und
Auskunftsdienst
Eventorganisation
Ausstellungsorganisation
Mitglieder-Support
Markenschutz

MINERGIE® Agentur Bau

Optingenstrasse 54
3000 Bern 25
Telefon 031 340 35 30
Fax 031 340 35 36
agentur@minergie.ch

Das Team der Agentur Bau bis 31.05.2006



Hanspeter Bürgi

hanspeter.buergi@minergie.ch

Leiter Agentur Bau
Konzept
Strategie
Technische
Weiterentwicklung



Bruno Hari

bruno.hari@minergie.ch

stv. Leiter Agentur Bau
Beratung
Technik



Patricia Bürgi

patricia.buergi@minergie.ch

Beratung
Technik
Schwerpunkt Gebäude-
hülle und Zertifizierung



**Marianne von
Niederhäusern**

m.vonniederhaeusern@
minergie.ch

Administration



Lukas Nissille

lukas.nissille@minergie.ch

Beratung
Technik
Schwerpunkt Haustechnik



Thomas Huber

thomas.huber@minergie.ch

Beratung
Technik
Schwerpunkt Gebäude-
hülle und Zertifizierung

MINERGIE® Agentur Bau

St. Jakobs-Strasse 84
4132 Muttenz
Telefon 061 467 45 10
Fax 061 467 45 43
agentur@minergie.ch

Das Team der Agentur Bau seit 01.06.2006



Armin Binz

armin.binz@minergie.ch

Leiter Agentur Bau
Konzept
Strategie
Technische
Weiterentwicklung



Patricia Bürgi

patricia.buergi@minergie.ch

Beratung
Technik
Schwerpunkt Gebäude-
hülle und Zertifizierung



Heinrich Huber

heinrich.huber@minergie.ch

Beratung
Technik
Schwerpunkt Haustechnik

MINERGIE-P®

Zertifizierungsstelle

Technikumstrasse 21
6048 Horw
Telefon 041 349 32 76
Fax 041 349 39 57
minergie-p@minergie.ch



Urs-Peter Menti

Leiter Zertifizierungsstelle
MINERGIE-P®

MINERGIE-ECO®

Zertifizierungsstelle Deutschschweiz

Severin Lenel
Dufourstrasse 105
8008 Zürich
Telefon 043 488 53 33
eco@minergie.ch

MINERGIE® Agentur Romandie

Agence MINERGIE® romande
Grandes Rames 12
1700 Fribourg
Telefon 026 321 53 25
Fax 026 321 53 38
romandie@minergie.ch



Marc Tillmanns

Leiter Agentur Romandie

MINERGIE® Agentur Ticino

Ufficio del risparmio energetico
Via Carlo Salvioni 2a
6501 Bellinzona
Telefon 091 814 37 40
Fax 091 814 44 33
ticino@minergie.ch



Bruno Vitali

Leiter Agentur Ticino

MINERGIE-ECO®

Zertifizierungsstelle Romandie

Yves Roulet
Pl. de la Riponne 10
1014 Lausanne
Telefon 021 316 73 19
Fax 021 316 73 47
yves.roulet@vd.ch